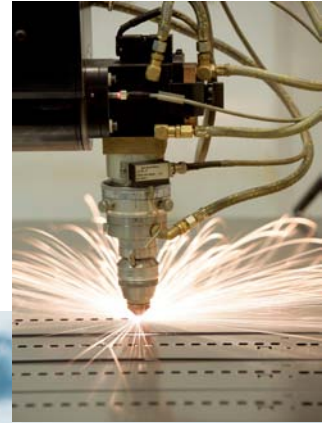




KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



2013
Wirtschaft
Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

BRANDENBURG
AN DER HAVEL



Wenn man schnell vorankommen will,
muss man allein gehen.
Wenn man weit kommen will,
muss man zusammen gehen.

(Indisches Sprichwort)

IMPRESSUM

Herausgeber:



Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381/382001
Fax 03381/382004
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Berichtszeitraum

01.01. – 31.12.2013

Verantwortlich für den Inhalt:

Reinhard Lambeck, Fachgruppenleiter

Redaktion und Gestaltung:

Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

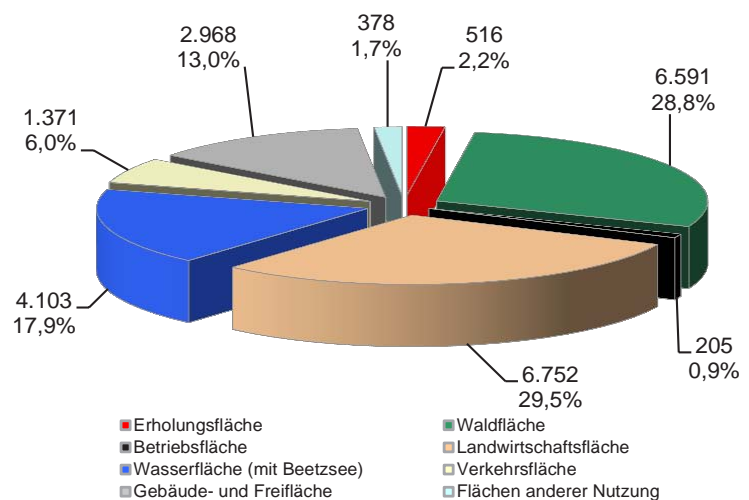
Gebietsfläche (31.12.2012)

Gesamtfläche: 22.884 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN
 Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km
 W-O 22 km
 (ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



| | |
|--|------------------------|
| Bevölkerung | |
| Einwohner (31.12.2012) | 71.149 |
| Bevölkerungsdichte | 311 EW/km ² |
| Ausländeranteil | 2,2 % |
| Durchschnittsalter (31.12.2011) | 47,4 Jahre |
| | |
| Beschäftigungsstruktur | |
| Erwerbstätige gesamt (2011) | 37.200 |
| Selbstständigenquote (2011) | 10,8 % |
| SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2012) | 26.895 |
| darunter Produzierendes Gewerbe | 6.969 |
| Tertiärer Sektor gesamt | 19.891 |
| | |
| Pendlerzahlen (30.06.2012) | |
| Einpendler | 10.966 |
| Auspendler | 9.051 |
| Saldo | 1.915 |
| | |
| Betriebsstättenstruktur (31.12.2012) | |
| Betriebe der IHK / HWK | 3.827 / 881 |
| Gewerbeanmeldungen | 430 |
| Gewerbeabmeldungen | 506 |
| Saldo | -76 |
| | |
| Steuern | |
| Gewerbesteuerhebesatz | 400 % |
| Grundsteuer A / B | 300 %/458 % |
| | |
| Bildung | |
| Allgemeinbildende Schulen (2012/2013) | 22 |
| Schüler | 6.152 |
| Studenten FHB (WS 2012/2013) | 2.920 |
| | |
| Handel | |
| VKF insgesamt (EHK 2014) | 165.020 m ² |
| darunter VKF Zentrum (Anteil 14,6 %) | 24.130 m ² |
| Einzelhandelskaufkraft Index (GFK GeoMarketing, 2013) | 91,3 |
| Zentralität (GFK GeoMarketing, 2013) | 123,4 |

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1. Wirtschaft auf einen Blick | 6 |
| 1.1 Brandenburg an der Havel | 6 |
| 1.2 Land Brandenburg | 7 |
| 2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel | 8 |
| 2.1 Verarbeitendes Gewerbe | 8 |
| 2.2 Baugewerbe | 11 |
| 2.3 Einzelhandel | 12 |
| 2.4 Tourismus | 14 |
| 2.5 Gesundheitswesen | 15 |
| 2.6 Landwirtschaft | 16 |
| 2.7 Fachhochschule Brandenburg | 18 |
| 2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH | 20 |
| 3. Investitionsförderung | 21 |
| 3.1 Technologieförderung | 21 |
| 3.2 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung | 21 |
| 3.3 Investitionszuschüsse | 22 |
| 3.4 Beratertage für Unternehmer und Gründer | 22 |
| 4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel | 23 |
| 4.1 Allgemeines und Förderbedingungen | 23 |
| 4.2 Cluster im Überblick | 24 |
| 4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg | 28 |
| 4.4 Weitere interkommunale Zusammenarbeiten | 29 |
| 4.4.1 Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark | 29 |
| 4.4.2 Treffen der Wirtschaftsförderer | 29 |
| 5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung | 30 |
| 5.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS) | 30 |
| 5.2 Unternehmens- und Branchengespräche | 30 |
| 5.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse | 30 |
| 5.4 Breitband | 31 |
| 5.5 Stadt- und Standortmarketing | 32 |
| 5.5.1 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real | 32 |
| 5.5.2 InnoTrans | 32 |
| 5.5.3 Standortpräsentation | 33 |
| 5.5.4 Printprodukte und Internet | 33 |
| 6. Industrie- und Gewerbegebiete | 34 |
| 6.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete | 34 |
| 6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel | 35 |
| 6.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 | 45 |
| 6.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2012/2013 | 46 |
| 6.5 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne | 47 |

| | |
|--|----|
| 7. Beschäftigungsförderung | 48 |
| 7.1 Förderprogramme | |
| 7.1.1 Förderprogramm Arbeit für Brandenburg I bis III | 48 |
| 7.1.2 Förderprogramm Bürgerarbeit I und II | 48 |
| 7.1.3 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 - 2013 | 48 |
| 7.1.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH | 49 |
| 7.1.5 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen | 51 |
| 7.2 Existenzgründungsinitiativen | 52 |
| 7.2.1 Lotsendienst und Regionalbudget Brandenburg an der Havel | 52 |
| 7.2.2 Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer | 53 |
| 8. Statistik | 54 |
| 8.1 Bevölkerung | 54 |
| 8.2 Arbeitsmarkt | 55 |
| 8.3 Unternehmen | 57 |
| 8.4 Bildung | 59 |
| 8.5 Finanzen | 59 |
| 9. Anlagen | 60 |
| 9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt | 60 |
| 9.2 Medienpreise | 61 |
| 9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit | 63 |
| 9.4 Adressen | 64 |
| 9.5 Abkürzungsverzeichnis | 66 |
| 9.6 Fotografen- und Bildnachweis | 66 |

1. Wirtschaft auf einen Blick

1.1 Wirtschaftliche Entwicklungen in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel



Im Jahr 2013 hat sich die seit einiger Zeit zu verzeichnende positive Gesamtentwicklung unserer Stadt fortgesetzt. Anhaltspunkte dafür sind vor allem auch auf wirtschaftlichem Gebiet und auf dem Arbeitsmarkt deutlich zu erkennen. Die nach der Wende auf weit über 20 % gestiegene und viele Jahre auf diesem hohen Niveau befindliche Arbeitslosenquote konnte weiter gesenkt werden und liegt inzwischen bei unter 12 %. Dazu haben nicht nur die stabile Entwicklung der traditionellen Brandenburger Unternehmen beigetragen, sondern auch einige wichtige Neuan-siedlungen und Erweiterungsinvestitionen, wie die Verdoppelung der Produktions-fläche und der Mitarbeiterzahl bei Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG oder die ebenfalls mit einer Vergrößerung der Beschäftigtenzahl verbundene innerstädtische Standortverlagerung der Gross Brandenburg GmbH. Und ganz besonders erfreulich ist, dass unsere jahrelangen Bemühungen zur Nachnutzung des Areals der ehemaligen Roland-Kaserne nun endlich Früchte getragen haben. Als Stadt haben wir in der Vergangenheit sehr engagiert zwischen dem Bund als bisheriger Eigentümer und poten-ziellen Investoren vermittelt und maßgeblich dazu beigetragen, dass jetzt ein Käufer für diese einstige Militärlie-genschaft gefunden wurde.

Das Wirtschaftsjahr 2013 wurde in Brandenburg an der Havel auch von der Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit geprägt. Als Regionaler Wachstumskern und Oberzentrum strahlt unsere Stadt immer stärker ins Umland aus. Gemeinsam mit Rathenow und Premnitz arbeiten wir mit Unterstützung des beauftragten Dienst-leistungsunternehmen GLC Glücksburg Consulting AG an der inhaltlichen Ausgestaltung der gemeinsamen Wirt-schaftsregion Westbrandenburg. Dazu wurden diverse Projekte in wirtschaftlichen und arbeitsmarktbezogenen Bereichen angeschoben und befinden sich derzeit in der Umsetzung, wie z.B. das gemeinsame Fachkräfte- und Gewerbeflächenportal.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung und die gestiegene Anziehungskraft unserer Stadt als attraktiver Wohn- und Arbeitsort lassen sich auch an ausgewählten statistischen Daten ablesen. Vergleicht man die tatsächliche Einwoh-nerzahl mit den vor einigen Jahren getroffenen Vorhersagen, so stellt man fest, dass die Bevölkerungsentwicklung weniger rückläufig ist, als einst prognostiziert wurde, und dass sich die Zahl der Brandenburgerinnen und Bran-denburger inzwischen bei rund 71.000 stabilisiert hat. Dazu haben vor allem der positive Saldo bei den Zu- und Wegzügen sowie die gestiegenen Geburtenzahl beigetragen, die erfreulicherweise das höchste Niveau seit Anfang der 1990-er Jahre aufweist.

Natürlich dürfen in einer ehrlichen Wirtschaftsbilanz auch die negativen Entwicklungen und wachstumshemmende Aspekte nicht ausgeklammert werden, wie z.B. die Schließung der zwei Praktiker-Baumärkte in Folge der Insolvenz des Unternehmens oder die uns vom Land quasi aufgezwungene Erhöhung des Gewerbesteuersatzes. Und auch die zuletzt von der IHK wiederholt in der Öffentlichkeit geäußerten kritischen Anmerkungen wurden von uns aufge-griffen. Wir haben den Verantwortlichen in Potsdam das Angebot unterbreitet, in Zukunft die direkte Kommunika-tion und den partnerschaftlichen Dialog zwischen IHK und Stadt zu verstärken, um zusammen die wirtschaftliche Entwicklung von Brandenburg an der Havel und der Region voran zu treiben. Nur so wird es uns gemeinsam gelin-gen, im Interesse der hier lebenden Menschen den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzusetzen.

Dietlind Tiemann

Dr. Dietlind Tiemann
Oberbürgermeisterin

1.2 Wirtschaftliche Entwicklungen im Land Brandenburg



Als Wirtschaftsfördergesellschaft des Landes Brandenburg ist die ZAB zentraler Ansprechpartner für Investoren, ansässige Unternehmer und technologieorientierte Existenzgründer. Das Dienstleistungsangebot für Unternehmen reicht dabei von der Unterstützung bei der Standortsuche und der Fachkräfteakquisition, der Beratung von Finanzierungs- und Fördermittelfragen und Fragen der Energieeffizienz bis hin zur Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, der Förderung von Vernetzungen, Patententwicklungen und Markterschließungen. Dabei spielt die enge Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden und vor allem mit regionalen Partnern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung eine herausragende Rolle. Mit der Etablierung von Clustern hat die ZAB die Möglichkeit, Unternehmen von der Produktidee über die gesamte Wertschöpfungskette der Entwicklung und Erprobung bis zur Anwendung zu betreuen. Das ist ein enormer Vorteil, vor allem für die kleinen und mittleren Unternehmen.

Im Jahr 2013 bildeten insbesondere der Aufbau, die Weiterentwicklung und Vermarktung der Clusterstrukturen große Arbeitsschwerpunkte der ZAB. Es wurden Managementstrukturen aufgebaut sowie gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft, regionaler Wirtschaftsförderung und Verwaltung Masterpläne erarbeitet, die für die EFRE finanzierte Innovationsförderung in der nächsten EU-Förderperiode 2014–2020 maßgeblich sind. Zugleich werden in einzelnen Clustern Maßnahmen der Internationalisierung und Markterschließung sowie der Fachkräftesicherung umgesetzt. Die enge und regelmäßige Zusammenarbeit etwa mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel sowie der Fachhochschule Brandenburg ist dabei von großer Bedeutung. Ein weiterer zentraler Arbeitsschwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr war die Einführung eines gemeinsamen Gewerbeflächentools im Land Brandenburg, den „Brandenburg-Business-Guide“.

Unter den Rahmenbedingungen einer in weiten Teilen Europas andauernden Wirtschaftskrise verlief die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Land Brandenburg 2012/2013 positiv. Im Jahr 2012 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt des Bundeslandes um 0,5 Prozent. Im Dynamik-Ranking der Bundesländer hat Brandenburg 2012 zum dritten Mal in Folge den ersten Platz belegt, auch das spricht für die Clusterstrategie.

Trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen in Europa entwickelt sich der Arbeitsmarkt in Brandenburg weiterhin positiv. Die Zahl der in Brandenburg sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg zwischen Juni 2012 und 2013 an. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im oben genannten Zeitpunkt um 3,3 Prozent ab. Die Arbeitslosenquote sank zwischen 2011 und 2012 landesweit von 10,7 auf 10,2 Prozent und lag im November 2013 bei 9,2 Prozent. Besonders erfreulich: Die Industrie ist Schrittmacher dieser positiven Entwicklung. Inzwischen arbeiten rund 100.000 Beschäftigte bei den 1200 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Das sind 5000 mehr als noch 1997.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt große Herausforderungen und zugleich Erfolge Brandenburgs in der Wirtschaftsentwicklung, beim Export, bei Innovation, Forschung und Entwicklung sowie am Arbeitsmarkt. In den nächsten Jahren gilt es gemeinsam mit regionalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung kontinuierlich die starken Cluster Brandenburgs weiter zu entwickeln. Brandenburg an der Havel ist dabei insbesondere in den Clustern Metall, Verkehr, Mobilität und Logistik, Gesundheitswirtschaft sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft einer der wichtigsten Forschungs- und Entwicklungs-, Produktions- und Dienstleistungsstandorte im Bundesland. Mit der FH Brandenburg hat der Standort einen besonderen Trumpf vor allem bei der Stärkung der Innovationskraft und damit der Zukunftsfähigkeit des Standortes.

Daniel Schrödl
Regionaler Ansprechpartner Mitte-West
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

2.1 Verarbeitendes Gewerbe

Die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes in Bezug auf die Betriebe, Beschäftigung sowie den Gesamtumsatz ist weitestgehend in Brandenburg an der Havel stabil geblieben.

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

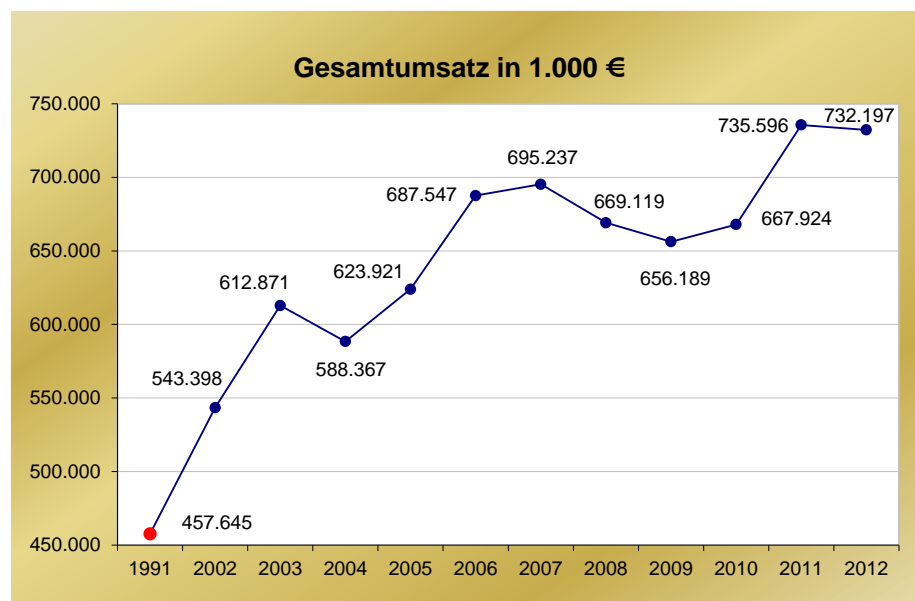
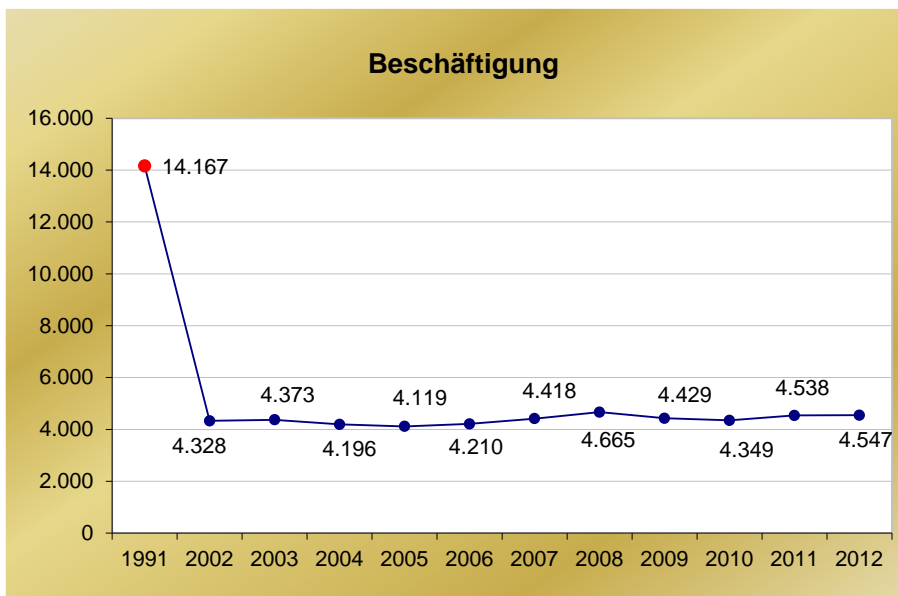
Betriebe: 41 Betriebe (+5)

Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr: - 0,5 %

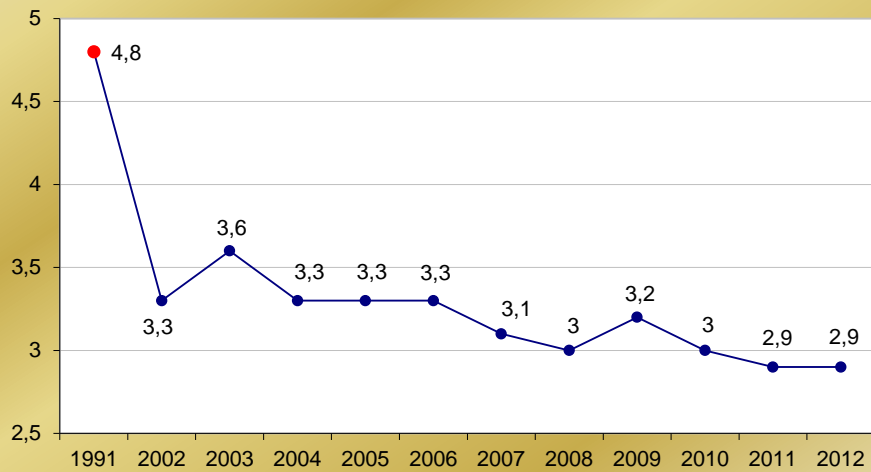
Beschäftigungsentwicklung: + 0,2 %

Entwicklung Bruttoentgelte: + 2,8 %

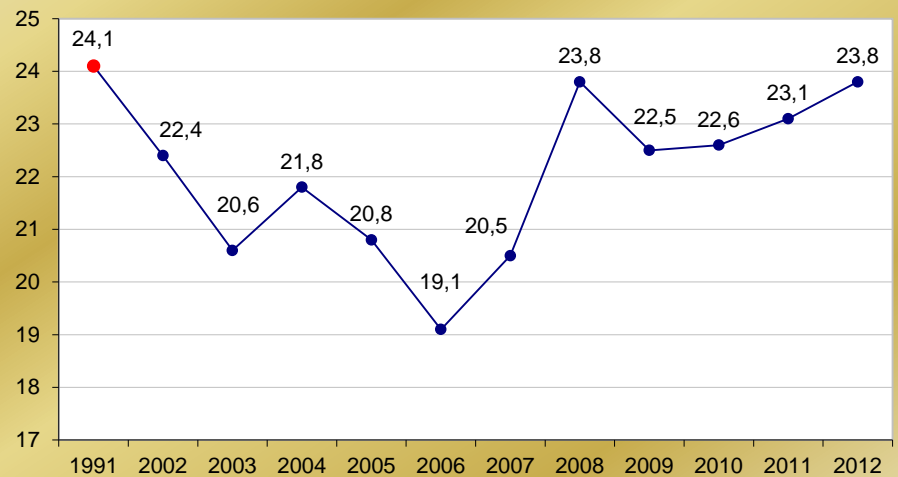
In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich.



Umsatzanteil am Gesamtumsatz des Landes in %



Anteil der Löhne am Gesamtumsatz in %



In der Stadt Brandenburg an der Havel lebt die Wursttradition wieder auf. Der ehemalige Geschäftsführer des Wurstverarbeitenden Unternehmens Höll Feine Fleisch- und Wurstwaren GmbH und ein Brauer aus Bad Belzig haben in der Henriettenstraße eine Fleischfabrik aufgebaut. Am 16.01.2014 nimmt die BFW Brandenburgische Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH die Produktion auf und bietet „Höll's“ Wurstvielfalt wieder an. Verstärkt wird das Team rund um Harald Fischer von zehn Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der ehemaligen Wurstfabrik.

Investiert wurde vor allem in der Metallindustrie, die zu den beschäftigungsreichsten und umsatzstärksten Branchen des verarbeitenden Gewerbes in der Stadt Brandenburg an der Havel zählt.

Die ZF Friedrichshafen AG hat von Porsche einen Auftrag zur Herstellung von speziellen Doppelkupplungsgetrieben für den neuen Porsche Panamera erhalten. Um die Kapazitäten für diesen Großauftrag zu schaffen, verlagert das bei ZF eingemietete Unternehmen Gross Brandenburg GmbH seinen Standort. Das auf die Drehbearbeitung von Zahnrädern und Wellen spezialisierte Unternehmen baut eine neue Produktionsstätte in dem neu erschlossenen Industriegebiet Hohenstücken vis-à-vis der Drahtzieherei Gabarro Deutschland GmbH auf, in der Ende März 2014 die Produktion aufgenommen werden soll.



Ganz in der Nähe der neuen Produktionsstätte des Unternehmens Gross Brandenburg GmbH errichtet auch die DEKRA Automobil GmbH nach fast 20 Prüfjahren in der Straße Am Industriegelände eine neue Prüfstation nach modernsten technischen Standards.

Auch das Unternehmen Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG mit Sitz in der Friedrich-Engels-Straße ist dabei, ihre bestehenden Produktions-, Lager- und Verwaltungsgebäude um 3.400 m² bis Ende 2014 zu erweitern. Damit verbunden ist nahezu die Verdopplung der bereits vorhandenen Belegschaft. Ziel der Investition ist, bis 2015/2016 die Produktion auf 500.000 Getriebegehäuse zu steigern.

Positiv zu erwähnen ist auch, dass die Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH trotz der schwierigen Situation in Italien in Millionenhöhe investiert hat. Neben Um- und Neubau von Gebäuden wurde ein neuer Pfannenofen angeschafft, um effizienter den Stahl metallurgisch zu bearbeiten. Mittlerweile werden pro Jahr 1,4 Millionen Tonnen Stahl produziert. Weitere Investitionen sind geplant und im kommenden Jahr werden erstmals wieder seit drei Jahren Auszubildende eingestellt.

Die zunehmende Bedeutung der Außenwirtschaft für die deutsche Volkswirtschaft, die zunehmende Verflechtung mit Auslandsmärkten, aber auch der zunehmende Staatseinfluss auf die Wirtschaft in vielen Ländern wirken sich zunehmend auf die Wirtschaftsbeziehungen aus, vor dem sich auch Brandenburger Unternehmen nicht verschließen. Ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit entscheidet maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und sichert dadurch vor allem eine wirtschaftliche Nachhaltigkeit in der Region und Arbeitskräfte vor Ort. Deshalb fokussieren eine Reihe Brandenburger mittelständischer Unternehmen, wie u. a. voestalpine BWG GmbH & Co. KG - Werk Brandenburg, Wirthwein GmbH & Co. KG, Klaus Thormählen GmbH, GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H. GmbH - Werk Brandenburg, GD Advertising GmbH, B.E.S Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH, ZF Friedrichshafen AG, Heidelberger Druckmaschinen AG - Werk Brandenburg zunehmend ihre Wirtschaftsbeziehungen auch auf den europäischen und internationalen Markt. Das Brandenburger Unternehmen Eisen & Metall Ahrend GmbH & Co KG, das u.a. in die Schweiz, Frankreich, Großbritannien und USA exportiert feierte Ende des Jahres sein 20-jähriges Jubiläum.

2.2 Baugewerbe

Das Baugewerbe in der Stadt Brandenburg an der Havel konnte 2013 überwiegend eine positive Bilanz ziehen. Dabei profitierten die Unternehmen 2013 insbesondere von größeren Baumaßnahmen die im Zusammenhang mit den Vorbereitungen der BUGA 2015 stehen. Dieser Trend wird sich auch weiter fortsetzen, da schwerpunktmäßig 2014 umfangreiche und vielfältige Baumaßnahmen für die verschiedensten Bereiche des Bausektors in Vorbereitung sind.

Auch bei Großinvestitionen einiger Industrieunternehmen in der Stadt fanden einheimische Bauunternehmen vielfältig Berücksichtigung (u.a. Vorhaben Gross Brandenburg, Schlote GmbH, DEKRA).

Angangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Bauhauptgewerbe: 10 Betriebe (+ 1)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 5,9 % (88.181 €)

Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 27,0 % (- 0,2 %)

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 1,1 % (+ 0,2 %)

Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 7 Betriebe (+/- 0)

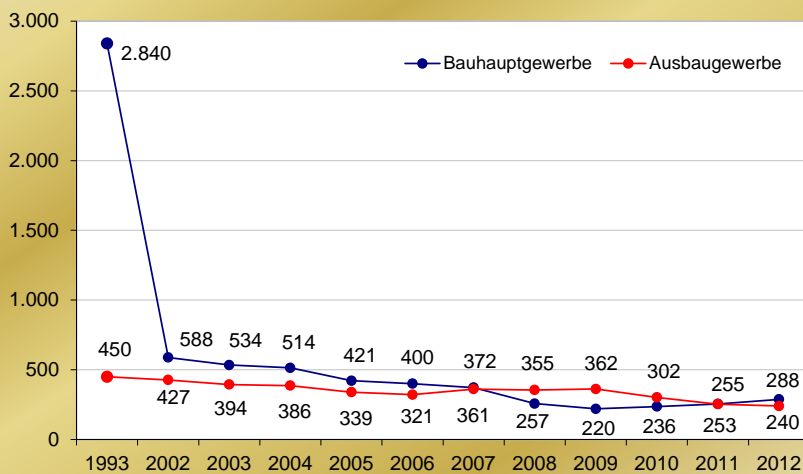
Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 12,3 % (91.083 €)

Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 28,4 % (+ 4,7 %)

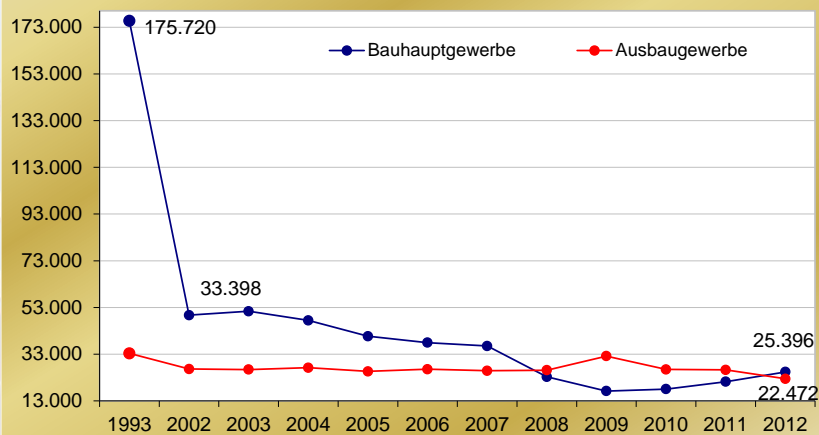
Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 2,4 % (- 0,65 %)

Quellen: AfS BB

Beschäftigungsentwicklung



Umsatzentwicklung in 1.000 €



2.3 Einzelhandel

Die Lage im Einzelhandel ist weiterhin stabil. Hohe Erwerbstätigkeit, steigende Einkommen, niedrige Zinsen und moderate Preissteigerungen sorgen für eine gute Verbraucherstimmung und eine hohe Neigung, insbesondere größere Anschaffungen zu tätigen. Der private Konsum insgesamt entwickelt sich deutlich unterhalb der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Parallel schrumpft auch der Anteil des Einzelhandels am privaten Konsum kontinuierlich. Die Verbraucher geben dafür immer mehr Geld aus für Wohnen, Reisen, Mobilität und Gesundheit. Während der Konsum stagniert, sind aber weiterhin leichte Zuwächse in der Verkaufsfläche zu verzeichnen. Das verschärft den Wettbewerb. Es gewinnt, wer strategisch gut aufgestellt ist und investiert. Der Online-Handel ist einer der wichtigsten Wachstumstreiber im Einzelhandel. Aktuell erreicht der Internethandel laut HDE einen Anteil von rund 7,5 Prozent am Gesamtumsatz des deutschen Einzelhandels. Dabei betreiben fast ein Drittel der stationären Händler inzwischen einen eigenen Online-Shop. Der Vernetzung der verschiedenen Vertriebs- und Kommunikationskanäle gehört die Zukunft. Smartphones und Tablets eröffnen dabei zusätzliche neue Möglichkeiten der Kommunikation, des Shoppings und des Bezahlens.

Grundsätzlich wollen Kunden kein Grau und Eng mehr, sie wollen helle, lichte Verkaufsräume. Immer mehr Supermärkte, Drogeriemärkte und Discounter empfangen ihre Kunden in völlig neuen Kleidern. Die Verbraucher wollen Qualität und Service. Sie möchten als Gast empfangen werden und Einkauf erleben. Das Prinzip Billig gerät an seine Grenzen. Der Preiswettbewerb wird zum Qualitätswettbewerb. Nachhaltigkeit spielt eine immer größere Rolle. Immer mehr Verbraucher wollen sozial und ökologisch verantwortlich konsumieren.*

* Auszug aus der Rede von HDE-Präsident Josef Sanktjohanser zur Eröffnung des Deutschen Handelskongresses am 20. November 2013 in Berlin

| | |
|---|---|
| Gesamtverkaufsfläche (EHK 2014) | 165.020 m ² in 549 Betrieben |
| Umsatz (EHK 2014) | 437,3 Mio. € |
| Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (EHK 2014) | 24.130 m ² (ca. 14,6 %) in 159 Betrieben |
| Kaufkraftkennziffer (GFK, 2013) | 91,3 |
| Zentralität (GFK, 2013) | 123,4 |
| Einzugsbereich des Brandenburger Einzelhandels (EHK 2014) | 153.870 Einwohner |

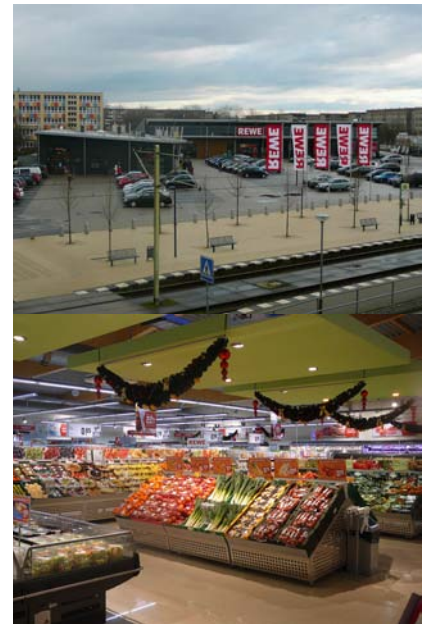


Klassische Steuerungsinstrumente für den Einzelhandel stellen örtliche Einzelhandels- und Zentrenkonzepte dar. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brandenburg an der Havel hat bereits 2007 ein solches Einzelhandelskonzept als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für zukünftige Entwicklungen im Einzelhandel beschlossen. Die Fortschreibung dieses Konzeptes im Jahre 2011 wurde zwar durch das beauftragte Gutachterbüro im Entwurf vorgelegt, konnte jedoch zu diesem Zeitpunkt sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Fraktionen nicht die nötige Akzeptanz erzielen. Grund dafür war insbesondere eine beabsichtigte Ansiedlung auf dem ehemaligen Stärkefabriksgelände in der Neuendorfer Straße. Der dazu vom Eigentümer/Investor eingereichte und durch die SVV beschlossene B-Plan wurde seitens der Oberbürgermeisterin beanstandet und durch die Kommunalaufsicht per Bescheid im Mai 2013 für rechtswidrig erklärt. Daraufhin erfolgte die erneute Beauftragung der Fortschreibung/Aktualisierung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes, welche nunmehr auch für den umstrittenen Standort eine Wirkungsanalyse für noch mögliche Einzelhandelsentwicklungen enthalten soll. Während diese der Verwaltung bereits im Dezember 2013 vorlag, wird der Entwurf des Konzeptes für Januar 2014 sowie dessen Beschlussfassung durch die SVV für das 2. Quartal 2014 erwartet.

Die Einzelhandelslandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel hatte im Jahr 2013 insbesondere die Schließung der beiden Praktikermärkte zu verkräften. Während für den Standort Brielower Landstraße mit dem Hagebaumarkt bereits ein neuer Mieter gefunden werden konnte, wird gemeinsam mit den Eigentümern bzw. beauftragten Projektentwicklern noch nach einer Folgelösung für den Standort Upstallstraße gesucht. Negativ für die Innenstadt war zudem die Schließung des Möbelmarktes Multipolster in der Jacobstraße.

Positiv verlief indes die qualitative Aufwertung des Stadtteiles Hohenstücken, welche durch die Errichtung des Fachmarkt- und Dienstleistungszentrums in 2013 abgeschlossen worden ist. Am 11.12.2013 wurde der moderne REWE-Markt feierlich eröffnet. Durch seine Verlagerung aus der alten Einzelhandels-Immobilie auf der gegenüberliegenden Straßenseite besteht nunmehr die Herausforderung für den Eigentümer und die Verwaltung gleichermaßen, diese wieder einer sinnvollen Nachnutzung zuzuführen. Dass dies gelingen kann, zeigt das Beispiel im Einkaufszentrum Marienberg. Lange war diese Immobilie durch massiven Leerstand geprägt, nunmehr konnte mit der Clever Fit Discount Fitnesskette ein Nachmieter gefunden werden. Durch die Zusammenlegung von Verkaufsflächen und die beantragte Nutzungsänderung erfährt der Standort eine Aufwertung und Festigung.

Zu erwähnen sei auch die positive Einzelhandelsentwicklung im Zentralen Versorgungsbereich Neuendorfer Straße. Neben dem vorhandenen REWE-Markt konnten für diesen Standort in 2012/2013 weitere Einzelhandelsbetriebe genehmigt werden. Zukünftig soll hier das Angebot durch einen Textil- und Schuhfachmarkt, eine Drogerie und Apotheke sinnvoll ergänzt werden.



Für die Lebensmitteldiscounter im Stadtgebiet lässt sich grundsätzlich auch weiterhin der bereits in 2012 abgezeichnete Erweiterungstrend bezüglich der Verkaufsfläche feststellen. Der Marktberaumungsprozess hält aber ebenso an. Nach der Schließung von Penny in der Koenigsmarckstraße im OT Plau im Jahre 2012 und der bisher erfolglosen Suche eines neuen Ankermieters für diesen Standort wurden im Zuge der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes und der damit einhergehenden Abfrage zu möglichen Entwicklungsabsichten einzelner Lebensmittelanbieter für einzelne Discounter weitere Schließungsabsichten deutlich. Die wohnortnahe Versorgung wird jedoch dadurch nicht gefährdet sein.

2.4 Tourismus

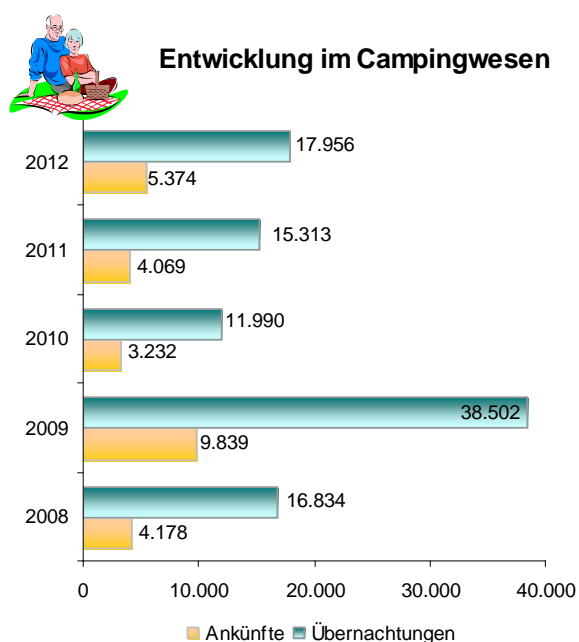
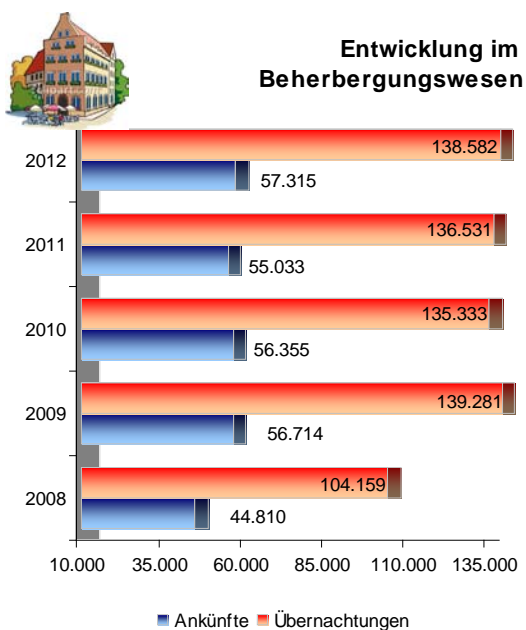
Nicht nur touristische Großereignisse wie die BUGA 2015 sorgen dafür, dass der Tourismus in Brandenburg an der Havel ein wichtiger Faktor ist. Die touristische Magnetwirkung der Stadt Brandenburg an der Havel basiert in erster Linie auf ihrer Lage inmitten Europas größten, zusammenhängenden Wassersportreviers. Aber auch vor dem Hintergrund der vorhandenen bauhistorischen, kulturellen und sportlichen Potenziale mit Regattastrecke und der Vielzahl an Radwanderwegen kommt dem Tourismus in der Stadt Brandenburg an der Havel eine große Bedeutung zu.

Die Zahlen sprechen dabei eine deutliche Sprache: Die Gästeankünfte in der Stadt Brandenburg an der Havel haben sich in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöht, bei den Übernachtungen beträgt der Zuwachs in den letzten fünf Jahren etwa 50 %. Die Anzahl der verfügbaren Betten ist ebenfalls gestiegen. Derzeit bieten 30 Beherbergungsbetriebe insgesamt 1.335 Betten an, darunter fünf Hotels und weitere Bauvorhaben in diesem Sektor befinden sich bereits in der Planungs- bzw. Realisierungsphase. Die durchschnittliche Verweildauer liegt indes nach wie vor relativ konstant bei 2,5 Tagen. Hier besteht Entwicklungspotenzial, wobei für den Erfolg eine gut funktionierende Tourismusinformatik und ein qualifiziertes Marketing die wesentliche Grundlage bilden. Beide

Aufgaben werden seit 2007 in privater Trägerschaft durch die STG GmbH wahrgenommen, die alle ihre Mitarbeiter zu Qualitätscoaches ausbilden ließ und auch selbst über touristische Qualifizierungen/Zertifizierungen verfügt.

Bereits vorhandene Mitgliedschaften der Stadt Brandenburg an der Havel in den verschiedenen touristischen Verbänden wie z. B. der regionalen WIR- und FUN-Initiative tragen zu einer stärkeren Vernetzung bei und verbessern so die Rahmenbedingungen - insbesondere bei der Vermarktung des touristischen Standortes. Auch in Katalogen und spezifischen Publikationen, im Rahmen von Messen und im Internet wird die touristische Attraktivität der Stadt Brandenburg an der Havel aktiv und umfangreich beworben und vermarktet.

Von Vorteil ist dabei u. a. das Zertifikat „Qualitäts-Stadt“ als Qualitätsversprechen der Kommune an seine Bürger, Kunden und touristischen Gäste. Die Havelstadt war die erste kreisfreie Stadt Deutschlands, die 2011 dieses Qualitätssiegel verliehen bekommen hat. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel haben sich dabei 40 Unternehmen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen erfolgreich an der Qualitätsoffensive beteiligt und sich auf acht Servicestandards geeinigt.



Beherbergungsstätten gesamt*: 30
 darunter Hotels: 5
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,5 Tage
 Durchschnittliche Bettenauslastung*: 30,4 %
 Angebotene Betten*: 1.335 (31.07.2012)

Campingplätze*: 7
 Stellplätze*: 450
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,3 Tage

* Stand: 31.07.2012

Quelle: AfS BB

2.5 Gesundheitswesen

Das Thema Gesundheit nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Die Anforderungen an ein gut funktionierendes Gesundheitssystem werden immer höher. Ein bedeutender Faktor ist dabei der Demografiewandel.

Für 2013 hat die Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft das „Jahr der Gesundheit“ in Brandenburg an der Havel ausgerufen. Mit dem Themenjahr sollte das Image von Brandenburg an der Havel als „Gesundheitsstadt“ weiter gestärkt werden. Neben etablierten Gesundheitstagen fanden verteilt über das ganze Jahr verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit statt.



Gesundheit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Gesamtentwicklung des örtlichen Gemeinwesens. Infrastrukturen, die auf die Gesundheitsförderung ausgerichtet sind, stellen daher auch einen wesentlichen Standortfaktor im Wettbewerb der Kommunen bzw. Regionen dar und entscheiden über den Verbleib und Zuzug von Menschen und Unternehmen. Brandenburg an der Havel verfügt neben der unmittelbaren hochqualifizierten und vielfältigen Gesundheitsinfrastruktur auch über naturräumliche Qualitäten und vielfältige Sportangebote, die zur Erhöhung der Lebensqualität und als Basis für Gesundheitsförderung gelten. Diese Vorteile gilt es auch im Hinblick auf die Folgen des demografischen Wandels verstärkt zu nutzen und auszubauen. Kooperationsstrukturen, z. B. über den Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel“, müssen weiter ausgebaut und vertieft werden.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 440 (+ 16)

darunter in freier Praxis: 145 (+ 3)

im Krankenhaus: 276 (+ 11)

Betriebene Betten insgesamt: 1.018

Einwohner/Arzt in freier Praxis: 491

Zahnärzte insgesamt: 73 (+ 4)

darunter in freier Praxis: 55 (+/- 0)

Einwohner/Zahnarzt: 975 (- 62)

Apotheken insgesamt: 18 (+ 1)

darunter öffentlich: 17

Tierärzte: 12 (+/- 0)

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BB, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer



2.6 Landwirtschaft

2.8.1 Allgemeines



Die Land-, Agrar- und Ernährungswirtschaft ist nach wie vor ein Stabilitätsanker der deutschen Volkswirtschaft. In der Land- und Forstwirtschaft ist die Zahl der Erwerbstätigen in den vergangenen Jahren stabil bei etwa 660.000 Personen geblieben. Einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche arbeiten rund 4,6 Millionen Menschen in diesem Wirtschaftsbereich. Das gesamte Agribusiness erwirtschaftete 2012 einen Produktionswert von 412 Milliarden Euro, was einem Anteil von 8 Prozent an der Gesamtwirtschaft entspricht. Die Agrarwirtschaft ist zudem ein guter Kunde, denn Landwirte fragen viele Betriebsmittel und Investitionsgüter nach. Viele Höfe nutzen darüber hinaus eine breite Palette von Dienstleistungen. Diese reichen von der Beratung in betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und produktionstechnischen Fragen, über Wartungsarbeiten bis hin zur Tiergesundheit und Qualitätsüberwachung. Damit sind Bauern wichtige Nachfrager im industriell-gewerblichen sowie im Dienstleistungsbereich und sichern dort Tausende von Arbeitsplätzen. Leistungssteigerungen, Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen stehen

dabei im Focus der täglichen Arbeit eines Landwirtes. Präzision, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stellen wesentliche Anforderungen an die moderne Landwirtschaft von heute dar. Der Einsatz dieser kapital- und wissensintensiven Produktionsmittel gilt als eine wichtige Ursache für den rasanten Strukturwandel in der Landwirtschaft. Bessere Fleischqualität, qualitätsgesicherte Ackerkulturen oder neue Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen markieren den Fortschritt. Weil nicht jede Innovation zu jedem Hof passt, muss der einzelne Landwirt immer schneller Trends erkennen und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe nutzen.

Quelle: Deutscher Bauernverband Situationsberichte 2013/2014

2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 6.752 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil von 29,5 % an der Gesamtfläche des Stadtgebietes. Organisiert sind die auf diesen Flächen tätigen Agrarunternehmen vornehmlich als Gemischtbetriebe – sowohl im Haupt- als auch Nebenerwerb. 21 Landwirte bzw. landwirtschaftliche Unternehmen mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet haben in 2013 einen Agrarförderantrag gestellt. Aber auch die Hobbylandwirtschaft ist aufgrund der vielen Ortsteile im Stadtgebiet und deren ländlicher Prägung stark vertreten.



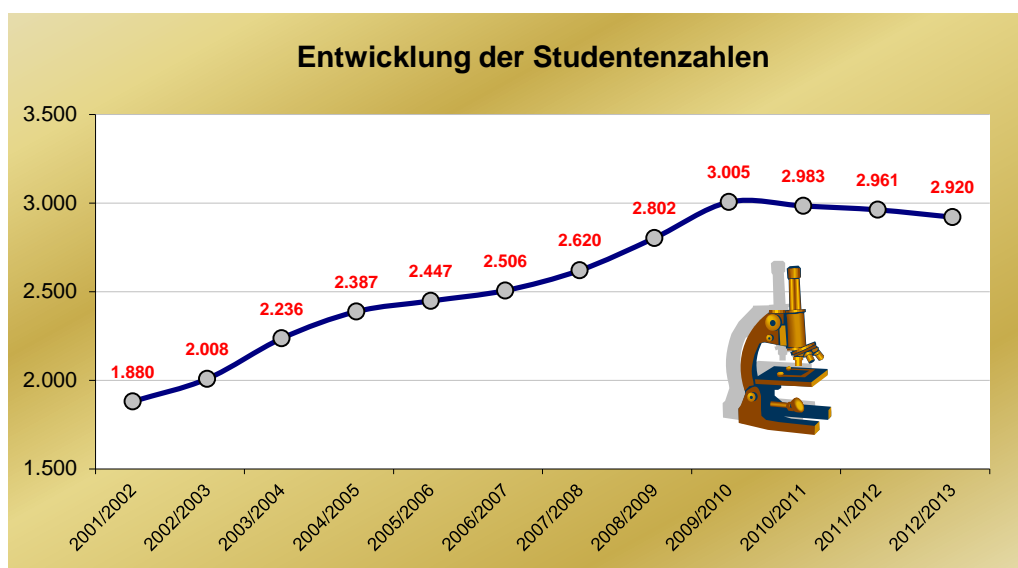
Trotz der geringen Anzahl an landwirtschaftlichen Unternehmen wurden unter

anderem die Aufgaben der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung bisher durch die Stadt Brandenburg an der Havel selbst wahrgenommen. Um zukünftig effektiver und effizienter arbeiten zu können, sollen diese Aufgaben an den Landkreis Potsdam-Mittelmark übertragen werden. Durch die Größe seines Einzugsgebietes sowie der damit einhergehenden Vielzahl und Vielfalt der dort befindlichen landwirtschaftlichen Unternehmen verfügt der Landkreis mit den im Fachdienst Landwirtschaft tätigen Mitarbeitern über ein immenses fachspezifisches Wissen. Die Stadt Brandenburg an der Havel arbeitet bereits seit 1996 sehr erfolgreich mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark im Rahmen einer Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) auf dem Gebiet der Agrarförderung zusammen und wird diese nunmehr mit dem Abschluss einer zweiten ÖRV für die amtliche Futtermittel- und Düngeüberwachung weiter ausbauen. Die Verhandlungen dazu wurden in 2013 erfolgreich geführt und die Beschlussvorlagen entsprechend eingebracht.



Neben den Aufgaben nach Grundstücks- und Landpachtverkehrsgesetz sowie einer koordinierenden Funktion verbleibt der Fachgruppe Wirtschaftsförderung dann unter anderem die Durchführung eines Branchengesprächs. Dieses fand auch im Jahr 2013 statt. Dabei wurden für die Anwesenden neben der Neuausrichtung der Agrarpolitik auch für sie wesentliche Fragen zum Grundstücks- und Landpachtverkehr durch einen geladenen Referenten beantwortet. Diese schon zur Tradition gewordene Veranstaltung nutzten die Landwirtschaftsbetriebe einmal mehr als Plattform für den aktiven Erfahrungsaustausch mit den Berufskollegen.

2013 begann für die Fachhochschule Brandenburg mit einem Führungswechsel. Im Dezember 2012 wurde Frau Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui vom Senat der Fachhochschule Brandenburg zur neuen Präsidentin gewählt. Damit ist Frau Wieneke-Toutaoui nicht nur die erste Frau an der Spitze der Fachhochschule Brandenburg, sondern auch die einzige Frau an der Spitze einer staatlichen Hochschule im Land Brandenburg. Die 54-Jährige gebürtige Dölmenerin hat Maschinenbau an der TU Berlin studiert. Nach Abschluss ihres Studiums war sie am Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik Berlin beschäftigt und promovierte dort zum Thema „Rechnergestütztes Planungssystem zur Auslegung von Fertigungsanlagen“. 1990 wurde sie als Professorin für Industrial Engineering an die Beuth Hochschule für Technik Berlin, eine der zehn größten Fachhochschulen Deutschlands, berufen, wo sie von 2003 bis 2011 Vizepräsidentin für Studium und Lehre war. Frau Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui ist Vorsitzende des Netzwerkes „Frauen im Ingenieurberuf“ im Verein Deutscher Ingenieure (VDI).



Studenten (WS 2012/2013): 2.920
 Anteil männlicher Studenten: 71,6 %
 Anteil ausländischer Studenten: 9,4 %

Brandenburg Stipendium

Studenten (halbes Jahr)
 500,00 /Monat
 davon werden 375,00 € vom MASF gefördert

Brandenburg-Stipendium

Neueingeführt wurde im Jahr 2013 auch das Brandenburg-Stipendium, das Studierende in idealer Weise finanziell während ihrer Abschlussarbeit, in deren Phase naturgemäß wenig Zeit für Nebenjobs bleibt, unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Kooperation zwischen Studierenden und Unternehmen. Diese Kooperation soll bereits während des Studiums erfolgen, entweder im Rahmen der Erstellung der Abschlussarbeit oder im Rahmen einer Tätigkeit als Werkstudentin oder Werkstudent. Im Fokus steht in beiden Fällen ein betriebliches Innovationsprojekt! Die zwischen Betrieb und Studenten zu vereinbarenden Innovationsprojekte sollen unter anderem die Bereiche Produkt-, Qualitäts- und Umweltmanagement betreffen oder sich um Produkt- und Designentwicklung drehen. Mit einem Landesstipendium will Brandenburg Ingenieur Nachwuchs an kleine und mittlere Unternehmen binden. Damit soll dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegengewirkt und eine Abwanderung von den hiesigen Hochschulen in andere Länder verhindert werden. Die Finanzierung will das Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie aus den Europäischen Sozialfonds leisten.

Werkstudenten (6 - 12 Monate)
 wöchentliche Arbeitszeit 20 Stunden
 Arbeitnehmerbruttogehalt: 830,00 €/Monat
 Zuschuss max. 622,50 €

Phillip Schmadtke von der FHB ist der erste Student, der für die Erstellung seiner Abschlussarbeit das neue Brandenburg-Stipendium erhält. Er wurde über den Career Service der Fachhochschule Brandenburg zu der Firma Veinland GmbH in Neuseddin vermittelt. Der innovative Mittelständler, der Hardware- und Software-Systeme für Schiffe herstellt und vertreibt, verfügt bisher über kein Kunden-Management-System (CRM). Im Rahmen seiner Masterarbeit will Philipp Schmadtke nun die Einführung eines CRM konzipieren.

FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule

Die Fachhochschule Brandenburg hält bereits heute ein breites Angebot für Gründungswillige bereit, das aber noch Potenzial bietet. Durch einen transnationalen Erfahrungsaustausch mit akademischen Transfereinrichtungen soll das Entwickeln von Standards und Good-Practice-Ansätzen in den Bereichen der Entrepreneurship-Ausbildung, der Strategie und Förderung von Unternehmertum und der Bereitstellung von akademischer Gründungsförderung erreicht werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die fachbereichsübergreifenden und regionalen Maßnahmen. Das Projekt baut auf der Studie der OECD zur „Stärkung von Unternehmertum und lokaler Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland“ auf, bei der die Fachhochschule Brandenburg 2011 ganzheitlich analysiert wurde. Innerhalb dieser Studie wurden die oben genannten Bereiche betrachtet und mit ersten Handlungsempfehlungen untermauert. Durch den Vergleich mit hochkarätigen transnationalen Partnern sollen diese Handlungsempfehlungen auf Machbarkeit und Nachhaltigkeit untersucht werden. Im Anschluss werden realisierbare Maßnahmen formuliert, die dem Anspruch einer unternehmerisch geprägten Hochschule gerecht werden und damit die arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen des Landes Brandenburg (Internationalisierung von Gründungen, Fachkräftesicherung, Qualität der Ausbildung, etc.) aktiv fördern.

Das Projekt „FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule“ an der FH Brandenburg wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert – Investition in Ihre Zukunft.

Am 04. November 2013 ist das transnationale Projekt der Fachhochschule Brandenburg und des Technologie- und Gründerzentrums Brandenburg an der Havel mit den transnationalen Partnern aus Dänemark, Österreich und Portugal in die Startphase übergegangen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die OECD-Grundlage erläutert und die Partner stellten sich sowohl persönlich als auch via Skype vor. Mit einem offenen Dialog zum Projektablauf endete die Veranstaltung und bot Gelegenheit, Intentionen näher zu bringen und Fragen zu klären.



Stiftungsprofessuren:

- Medizininformatik seit Januar 2010
- Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie seit März 2012

Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung/ihrer Studiums, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Auszubildenden und Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Ausbildungs- bzw. Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2013 insgesamt 133 Anträge bewilligen, davon 107 von Studenten und 26 von Auszubildenden.

2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Im Rahmen eines Familienfestes wurde am 07.06.2013 das 15-jährige Jubiläum des TGZ's gefeiert. Nach der Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel wurde für ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein gesorgt.

In den letzten 15 Jahren kann das TGZ auf eine sehr erfolgreiche Mietentwicklung zurückblicken. So gab es insgesamt 160 Mietereinzüge, darunter 52 technologieorientierte Existenzgründer und 10 technologieorientierte Unternehmen. Im gleichen Zeitraum verließen 111 Mieter das TGZ. Getreu der Unternehmensstrategie beziehen viele Unternehmen nach einer erfolgreichen Startphase im TGZ eigene Geschäftsräume, wie beispielsweise Reimus.net sowie das Unternehmen Interseroh. Im Jahr 2013 wurde ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 71 % erreicht.



Festveranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum

Im Jahr 2013 war die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH Träger des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel sowie Träger des Teilprojektes des Regionalbudget V. Beide Projekte bieten Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründer/-innen.

Seit Oktober 2013 ist das TGZ auch Projektpartner des transnationalen Projektes „FHB 2020 Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule“.

Außerdem ist die TGZ GmbH Mitglied im TGB e. V. (Verein der Technologie- und Gründerzentren im Land Brandenburg).

Quelle: TGZ GmbH



Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 6.600 m²

Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen

Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik

Noch verfügbar: 1.200 m²

Miete: ab 3,75 €/m² kalt für Existenzgründer

ab 4,50 €/m² kalt für sonstige Unternehmen

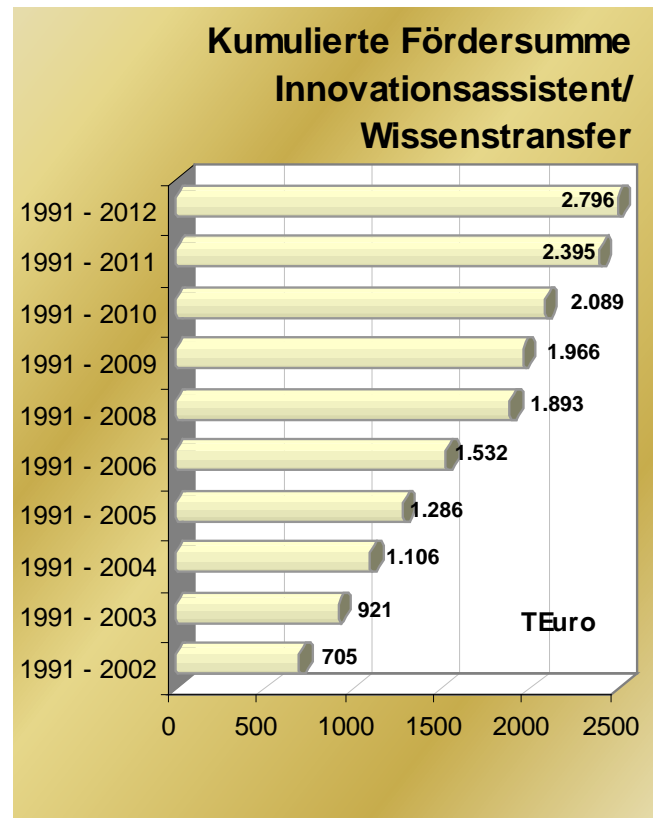
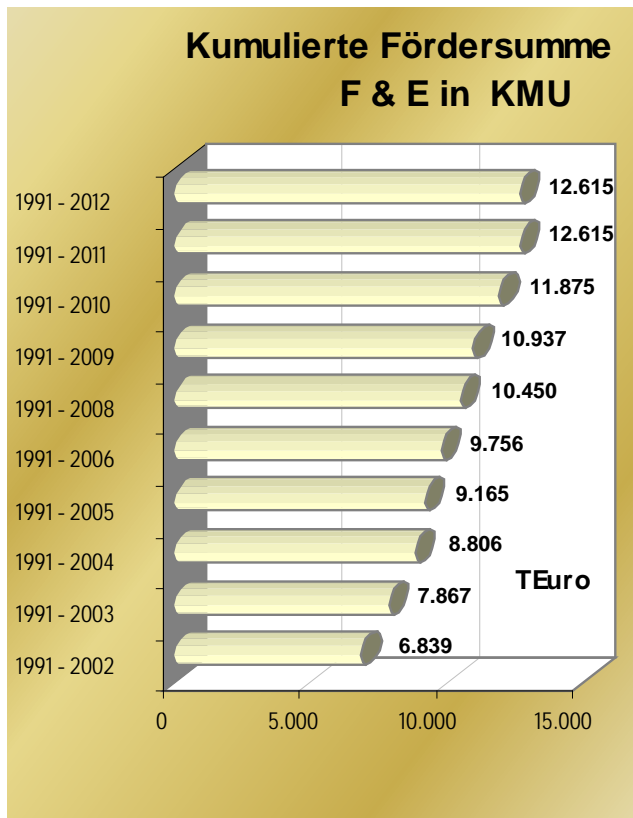
zzgl. 2,10 €/m² NK + MwSt

Die Vermietung der Konferenzräume ist weiter rückläufig. Grund hierfür sind die in der Stadt Brandenburg an der Havel neu entstandenen Immobilien, welche gleichzeitig auch Konferenzräume anbieten. Wichtige Standortvorteile im TGZ sind ausreichend vorhandene Parkflächen, eine Cafeteria, die Sekretariatsdienste, die angebotenen Serviceleistungen sowie die Umgebung.

Das Atrium des TGZ ist außerdem eine gute Adresse für Foto-/Bilderausstellungen und Messen. Seit 2012 ist das TGZ auch als offizielle Ausstellungsfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel gelistet. Highlight ist der jährlich stattfindende Berufemarkt.

3. Investitionsförderung

3.1 Technologieförderung



Quellen: ILB, ZAB

Förderbescheide 2012: 10
Projektvolumen: 558.104,00 €
Fördersumme gesamt: 401.040,00 €
davon für 2 große Innovationsgutscheine: 25,5 T €
für 4 Innovationsassistenten: 126,6 T €
für 3 kleine Innovationsgutscheine: 9 T €
für 1 Technologietransfer: 240 T €

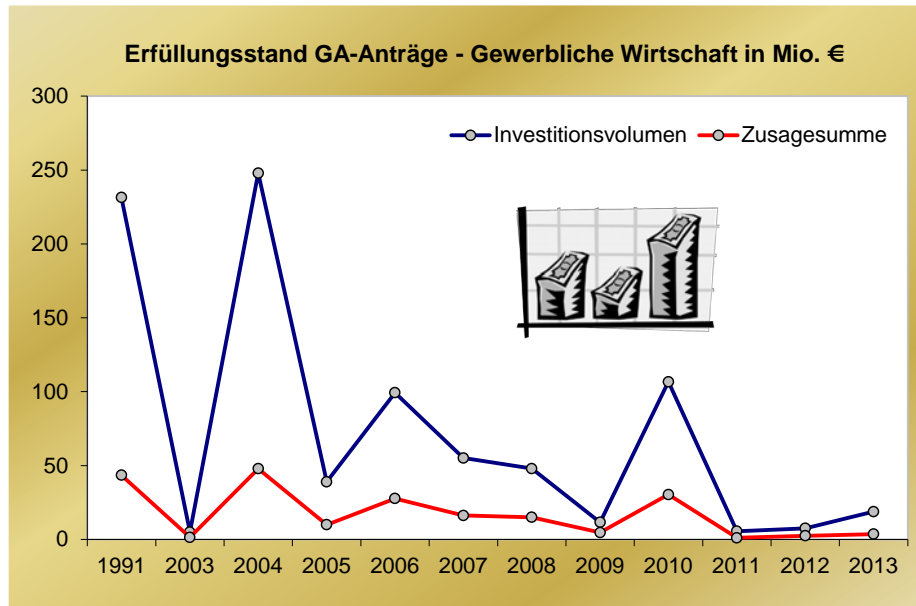
3.2 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung

Mit dem Zuschuss Nachhaltige Stadtentwicklung fördert die ILB kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Land Brandenburg gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL). Liegen alle Voraussetzungen vor, so beträgt die Grundförderung hierbei 35 % der förderfähigen Ausgaben, wobei 5 % als Mitleistungsanteil durch die Kommune gezahlt werden.

Für die Stadt Brandenburg an der Havel wurden im Jahr 2013 insgesamt nur zwei Anträge für dieses Förderprogramm mit einem Investitionsvolumen von fast 100.000,00 € durch die ILB bewilligt. Grund dafür war der Antragsannahmestopp des Ministeriums durch Überzeichnung der Richtlinie.

Die Richtlinie zum Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ lief zum 31.12.2013 aus, wurde aber bereits bis zum 31.12.2015 verlängert. Allerdings werden die Unternehmen im Stadtgebiet davon leider nicht profitieren können, da die Stadt Brandenburg an der Havel dem Fördergebiet Brandenburg Südwest zugeordnet ist, dessen Fördertopf bereits aufgebraucht ist.

3.3 Investitionszuschüsse



Zusagevolumen der ILB:
3,6 Mio. € für 9 Vorhaben

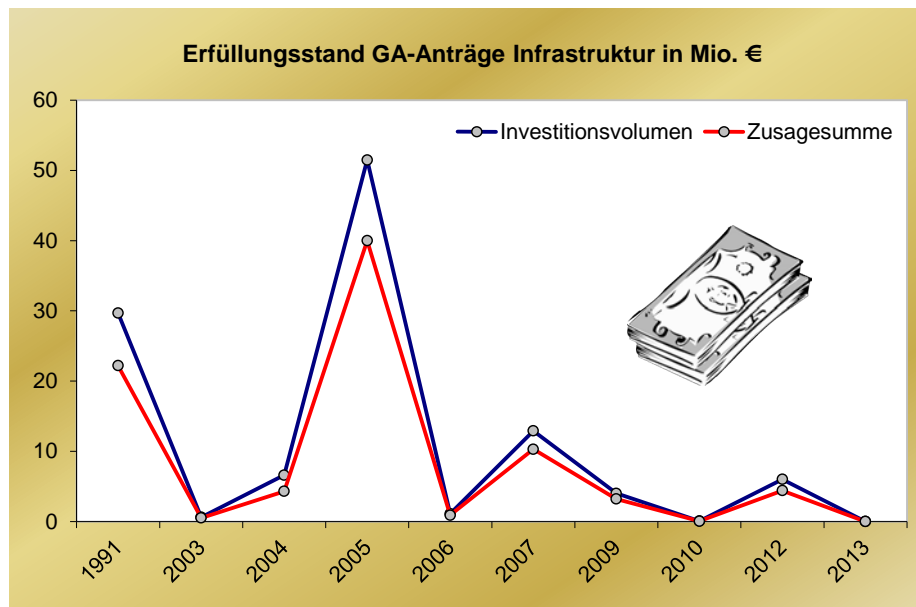
Investitionsvolumen der
Vorhaben: 18,8 Mio. €

Durchschnittliche
Förderquote: 18,6 %

Arbeitsplatzziele: 114
gesicherte und 88
neue Arbeitsplätze

Wenngleich noch nicht alle im Jahr 2013 durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung betreuten Fördermittelanträge abschließend durch die ILB beschieden wurden, so lässt sich jedoch grundsätzlich eine deutlich höhere Investitionsbereitschaft feststellen.

Für den Bereich Infrastruktur wurden keine Fördermittelanträge in 2013 gestellt.



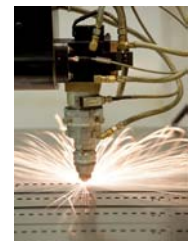
3.4 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Unternehmer und Gründer angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2013 durchgeführten Beratertagen wurden 29 Einzelgespräche geführt.

Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel



4.1 Allgemeines und Förderbedingungen

Seit der Neuausrichtung der Förderpolitik im Jahr 2011 verfügt das Land Brandenburg über die gemeinsame Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg (innoBB+), die explizit auf Innovation, Vernetzung und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet ist. In fünf Berlin-Brandenburg-weiten sowie vier Brandenburg-spezifischen Clustern werden vorhandene Zukunftspotenziale sowie Kompetenzen aus Wirtschaft und Wissenschaft gebündelt und sichtbar gemacht, Netzwerke entlang von Wertschöpfungsketten, zu gesellschaftlichen Zukunftsherausforderungen bzw. zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut sowie richtungswisende Leitprojekte umgesetzt. Die neue wirtschaftspolitische Landesstrategie hat sich durchgesetzt und wird in der neuen Förderperiode ab 2014 weitergeführt.

Von der EU-Kommission beschlossen, wird zukünftig das Land Brandenburg nur die Hälfte der gegenwärtig verfügbaren EFRE-Fördermittel erhalten. Prioritär sollen dann beispielsweise Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Projekte zur Verringerung der CO₂-Emissionen gefördert werden. Zusätzlich wurden bzw. werden für den gezielten Einsatz der zur Verfügung stehenden Fördermittel Masterpläne für die einzelnen Cluster erstellt, in denen Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden. Um als Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel an der Masterplanerstellung mitzuwirken, wurde eine Veranstaltung unter dem Motto „Förderpolitik aktiv mitgestalten“ mit Vertretern branchenspezifischer Unternehmen durchgeführt. Die Anregungen und Hinweise aus der Veranstaltung wurden an die entsprechenden Clusterteams der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH mit der Bitte um Berücksichtigung weitergeleitet.

Eine wesentliche Änderung für das Land Brandenburg ist zudem der Statusverlust „Höchstfördergebiet“ sowie die Verknüpfung der drei Fonds ESF, EFRE und ELER. Zukünftig sollen auch Wettbewerbsverfahren für den Erhalt von Fördermitteln durchgeführt werden.

| | | |
|--|---|------------------------------|
| Cluster der Länder Berlin und Brandenburg | | Energietechnik |
| | ☼ | Gesundheitswirtschaft |
| | ☼ | Medien/IKT/Kreativwirtschaft |
| | | Optik |
| | ☼ | Verkehr/Mobilität/Logistik |
| Cluster des Landes Brandenburg | | Ernährungswirtschaft |
| | | Kunststoffe/Chemie |
| | ☼ | Metall |
| | | Tourismus |

☼ ausgewiesene Cluster für den Regionalen Wachstumskern Brandenburg an der Havel



Anzahl der Betriebe: 59*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall).

Beschäftigte: 4.156

Dieses Cluster umfasst im Wesentlichen die Metallherzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Metallkonstruktionen und Ausbauelementen, aber auch von Drahtwaren, Schrauben, Nieten, Pumpen, Kompressoren, Lagern, Getrieben und vielem mehr. Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ist dieses Cluster wesentlich. Ausschlaggebend dafür waren in der Vergangenheit insbesondere die Ansiedlung der Heidelberger Druckmaschinen AG, die Übernahme des Brandenburger Elektrostahlwerkes durch die italienische RIVA-Gruppe und die Ansiedlung bahnaffiner Unternehmen in Kirchmöser. In 2012 konnte mit dem Unternehmen Gabarro Deutschland GmbH ein weiteres international tätiges Unternehmen erfolgreich in der Stadt Brandenburg an der Havel angesiedelt werden. Mit ca. 50 Beschäftigten wurde mittlerweile die Verarbeitung/Veredlung von Stahldraht in einer modernen Produktionshalle im Gewerbegebiet Hohenstücken aufgenommen. Die metallverarbeitenden Unternehmen in der Stadt Brandenburg an der Havel können innerhalb dieses Clusters den größten Beschäftigungsanteil verzeichnen, die Unternehmen der Stahl- und Eisenerzeugung machen dabei den höchsten Umsatzanteil aus. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet die Unternehmen der zugehörigen Branchen aktiv und führt auch hier regelmäßig Branchengespräche durch.

In der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Brandenburg zeigt sich auch, dass die Metallindustrie eine zukunftsweisende Branche ist. Das Zukunftsprojekt der Bundesregierung „Industrie 4.0“ soll den technologischen Wandel heutiger Produktionstechnik hin zu Cyber-physischen Produktionssystemen vorantreiben. Durch die Einführung von Verfahren der Selbstoptimierung, Selbstkonfiguration, Selbstdiagnose und Kognition

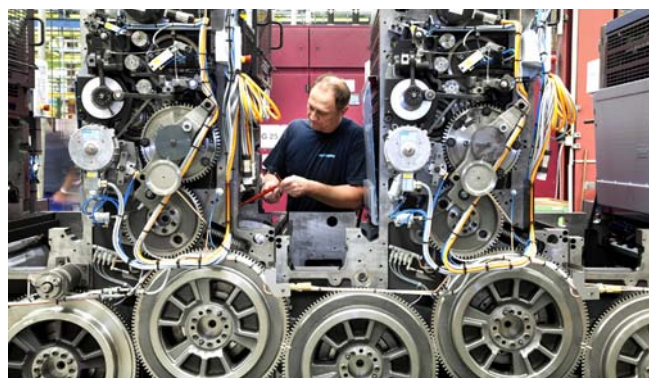
soll die Automatisierungstechnik intelligenter werden und die Menschen bei ihrer zunehmend komplexen Arbeit besser unterstützen. Ziel ist Deutschland zu einem führenden Anbieter intelligenter technischer Systeme zu machen. Auch das Land Brandenburg, das die „Metallindustrie als Rückgrat der Wirtschaft im Land“ bezeichnet, möchte mit Hilfe des in 2013 erstellten Masterplans die erreichte Marktposition zukünftig sichern und weiter ausbauen.

Studiengänge an der Fachhochschule Brandenburg

1. Maschinenbau
2. Elektrotechnik
3. Mechanik/Mechatronik
4. Automatisierungstechnik
5. Prozess- und Verfahrenstechnik
6. Energie- und Umwelttechnik

Netzwerke

- ME-Netzwerk der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
- profil.metall GbR - Netzwerk Stahl- und Metallverarbeitung Brandenburg und Berlin





Anzahl der Betriebe: 23*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigte: 367

Am 11. Juni 2013 fand unter dem Thema "Die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Komponenten und Antriebssysteme – die Vision Null Emission" eine Expertentagung im „Alten Pumpenhaus“ in Kirchmöser statt.

Der Regionale Wachstumskern (RWK) Brandenburg an der Havel mit seinem Industriestandort Kirchmöser präsentierte sich als Podium für den Austausch von Informationen und Erfahrungen bei der Entwicklung neuer innovativer Lösungen im Null-Emissionen-Bereich.

Unterstützt wurde die Intention des RWK vom zuständigen Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, das dem Bahnstandort Kirchmöser beste Entwicklungskompetenzen für das Cluster „Verkehr, Mobilität und Logistik“ bescheinigt. Einmalig für die Bahnindustrie ist, dass am Standort Kirchmöser ein Netzwerk aus Stadt, Land, Bund und zahlreicher Unternehmen der Bahntechnik aus Kirchmöser für den Fahrwegbereich besteht. Als vorrangiges Ziel für die kommenden Jahre sieht die brandenburgische Landesregierung die weitere Ansiedlung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet emissionsfreier sowie energiesparender Antriebstechniken und Anlagen bis hin zur Betriebserprobung, Zulassung und Herstellung von Produkten bis zur Serienreife.

In zahlreichen Fachvorträgen zur Realisierung der Vision „Null Emission“ wurden die Unternehmen am Standort Kirchmöser, speziell die Bahn sowie die Fachhochschule Brandenburg als Impulsgeber hervorgehoben.

Die Fachhochschule Brandenburg an der Havel ist ein wichtiges Bindeglied und zugleich ein Hauptakteur für die Entwicklung und technische Umsetzung energieeffizienter Technologien, die Marktforschung sowie das Technologie- und Innovationsmanagement im Clusterbereich Schienenfahrzeugtechnik. Die Fachhochschule widmet sich dabei auch den identifizierten Megatrends wie der Nachhaltigkeit und der Klimaneutralität, der Mobilität im ländlichen Raum, der Energiewende und der zunehmenden Automatisierung und Echtzeitvernetzung.

Die KNRBB GmbH, das Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg in Kirchmöser stellte u. a. Projekte wie die Entwicklung von alternativen und modernen Antriebstechniken für gebrauchte Schienenfahrzeuge, den Umbau und die Modernisierung von Reisezugwagen, die Entwicklung von alternativer und moderner Energiegewinnung und -einsparmaßnahmen für Infrastrukturanlagen sowie die Erprobung von neuen Schmierstoffen und Additiven vor. Dabei bündelt die KNRBB GmbH die Kernkompetenzen der jeweils verschiedenen Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Die in 2013 durchgeführte Fachtagung und weitere Initiativen werden die am Standort vorhandenen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen stärken und werden vielfältige Verflechtungen zu regionalen und überregionalen Standorten ausbauen. Berlin-Brandenburg präsentierte sich damit als eine der Spitzen der Bahntechnikregionen in Europa, als Standort für Europas modernstes Verkehrsmanagement, als führende Modellregion Deutschlands für intermodale Mobilität im Personen- und Güterverkehr. Kirchmöser ist ein wesentliches Bindeglied in dieser Kette.

Die Kernkompetenz des Standortes Kirchmöser zum Thema Schiene wurde auf der Tagung sehr transparent aufgezeigt und erste Ansätze der gemeinsamen Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Branche und der Fachhochschule Brandenburg an der Havel auf lange Sicht initiiert.



Anzahl der Betriebe: 232*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklungen

Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, was die Zahl von mehr als 5.000 Beschäftigten im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (20,2 % aller sv-pflichtig Beschäftigten) unterstreicht. Der hohe Stellenwert des Gesundheitssektors drückt sich auch im Vorhandensein von drei Krankenhäusern und einer Reha-Klinik mit unterschiedlichen Profilen und regionaler Ausrichtung aus, in welchen rund 10 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten und die eine hohe Wirtschaftskraft aufweisen. Ein breites Angebot in der ambulanten Versorgung, hohe Pflegekompetenzen sowie bereits bestehende zahlreiche Zusatzangebote sorgen ebenso für eine attraktive Gesundheitsinfrastruktur.

Für die Stärkung des RWK und seines Umlandes sind neben dem Erhalt und dem Ausbau der Versorgungsfunktion insbesondere die Zusatzeffekte des weiteren Angebotsausbaus hervorzuheben. Durch die bereits bestehende Angebotskonzentration in Brandenburg an der Havel und die vielfältigen Aktivitäten von unterschiedlichen Akteuren, die beispielsweise auch über den Verein "Gesund in Brandenburg" vernetzt und gebündelt sowie initiiert werden, bestehen gute Voraussetzungen, als Modellstadt für das Land Brandenburg die Wirtschafts-/Arbeitsmarktpotenziale des Wachstumssektors „Gesundheitswirtschaft“ stetig weiter zu entwickeln.

Die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen (demografischer Wandel, zunehmende Bedeutung von Zentren für die Versorgung Umland bzw. Region, steigende Nachfrage nach Angeboten im Gesundheits-/Wellness-Bereich auch im Zusammenhang mit Tourismus) können als Potenzial und zugleich Herausforderung für die künftige Gestaltung der Gesundheitswirtschaft angesehen werden.

Beschäftigte: 5.364

Studiengänge an der Fachhochschule Brandenburg

1. Medizininformatik
Fluoreszenz-Spektroskopie zur Anwendung in der medizinischen Diagnostik, Auswertung und Umsetzung medizinischer Signale (Biosignalverarbeitung), Systeme mit „künstlicher Intelligenz“
2. IT-Elektronik
Entwicklung von Embedded Systems, Entwicklung von intelligenten Produkten zur Steigerung der Energieeffizienz
3. Mikrosystemtechnik und optische Technologien
Entwicklung von Mikrosystemkomponenten, Thermografische, spektroskopische und mikroskopische Analyse von Oberflächen, Lasermaterialbearbeitung



Netzwerke

- DiagnostikNet-BB
- BioTOP Berlin Brandenburg
- Zentrum für Molekular Diagnostik und Bioanalytik (ZMDB)
- Berlin-Brandenburg Center für Regenerative Therapien (BCRT)
- Medizintechnik Netzwerk Berlin-Brandenburg
- Imaging Netzwerk Berlin
- Kooperationsnetzwerk „Gesundheits- und Wellnesstourismus im Land Brandenburg“



Anzahl der Betriebe: 36*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklungen

Von Medienunternehmen und -dienstleitern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern weist das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft eine enorme Bandbreite auf. Zudem sind keine Branchen schnelllebiger als die, die in diesem Cluster vereint sind.

Dies könnte auch das Familienunternehmen RFT kabel Brandenburg GmbH bestätigen, das am 27.09.2013 bereits das 65. Jubiläum des Zeichens und der Marke RFT beging und als letztes Unternehmen des ehemaligen Traditionsbetriebes noch heute dessen Namen führt. RFT stellte fast alle in der DDR gefertigten elektrotechnischen Bauelemente wie Rundfunk- und Fernsehgeräte unter dieser Marke her. Zum Zeitpunkt des MBO durch Dr.-Ing. Klaus-Peter Tiemann im Jahr 1994 gehörten dem Unternehmen 44 Arbeitnehmer an. Entsprechend einer Auflage wurde diese Zahl für fünf Jahre gesichert. Zwanzig Jahre später ist sie heute auf über 130 angewachsen. Die RFT Brandenburg entwickelte sich seit der Wende u.a. zu einem der innovativsten Kabelnetzbetreiber Deutschlands. Zu den Meilensteinen gehörte in den Jahren 2001 und 2005 erstmals und als einer der Vorreiter in Deutschland, Internet bzw. Telefonie über das Breitbandkabelnetz anbieten zu können. In Premnitz wurde 2009 dann das erste Glasfaserortsnetz der neuen Bundesländer in Betrieb genommen, 2010 folgte die Landeshauptstadt Potsdam. Die innovative mittelständische RFT-Unternehmensgruppe ist damit zu einem Technologieführer in der TK-Branche Deutschlands aufgestiegen. RFT hat einen maßgeblichen Beitrag bei der Breitbandentwicklung des Landes Brandenburg geleistet. Die in vielen Bereichen erreichten Spitzenpositionen und das außergewöhnliche soziale Engagement wurden 2011 mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar- Patzelt-Stiftung gewürdigt. Zuletzt wurden in hohem Maße in Technik investiert, die witterungsbe-

Beschäftigte: 267

dingte Ausfälle der RFT-Dienste verhindert. Im Aufbau sind ein eigenes Rechenzentrum und der Start von „RFT kabel choice“, einer digitalen Informations- und Videoabruf-Plattform, steht bevor.

Studiengänge an der Fachhochschule Brandenburg

1. Intelligente Systeme
2. Network Computing
3. Digitale Medien
4. Medienproduktion
5. Bildverarbeitung
6. eLearning
7. Medizininformatik

Netzwerke

- Medienboard Berlin-Brandenburg
- media.connect Brandenburg
- Media.net berlinbrandenburg e.V.
- SeSamBB - Security and Safety made in Berlin-Brandenburg e.V.
- SIGNUM - Sicherheitswirtschaft und -forschung in Berlin-Brandenburg

„Netzwerken über den Dächern der Stadt“

Ein gutes Beispiel für die Netzwerkarbeit in der Stadt Brandenburg an der Havel ist die „After Work ICT-Media-Lounge“ Lighthouse.

Organisiert werden die Treffen in lockerer Atmosphäre inkl. Vorträge zu Themen aus dem Medien- und Kreativbereich durch das Netzwerk media.connect brandenburg und die GD:group vertreten durch den Geschäftsführer Jens Güssow.

Ziel der Treffen ist das Kennenlernen, die Vernetzung und der Austausch im Bereich der Medien- und Kreativwirtschaft.

4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Das Vorhaben der „Entwicklung und Stärkung der gemeinsamen Wirtschaftsregion Westbrandenburg“, das Erfolge in wirtschaftspolitischen, infrastrukturellen und arbeitsmarktbezogenen Themenbereichen erzielen soll, befindet sich seit Januar 2013 in der Umsetzung.



Nach mittlerweile 12 Monaten gemeinsamer Projektarbeit mit dem beauftragten Unternehmen GLC Glücksburg Consulting AG können die Kooperationspartner Brandenburg an der Havel, Rathenow, Premnitz und der Landkreis Havelland zufrieden zurück- und voller Erwartung in die Zukunft blicken. Das Projekt sieht Maßnahmen in den Teilprojektbereichen Fachkräftesicherung, Regionalmarketing und Gewerbe- und Industrieflächenmanagement vor. Der Bereich der Fachkräftesicherung ist Schwerpunktmaßnahme des zunächst bis Ende 2015 geförderten Kooperationsvorhabens. Großes Ziel ist, die Motorwirkung des RWK Brandenburg an der Havel zu nutzen, um auf die angren-

zenden Kommunen Rathenow und Premnitz auszustrahlen und die gesamte Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu stärken. Zudem soll die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen und Metropolen als interessanter Wirtschaftsstandort auf- und ausgebaut werden, um ansässige Unternehmen vor Ort zu halten und potentielle Investoren auf nationaler und internationaler Ebene anzusprechen.



Auf einem gemeinsamen Kommunikations- und Strategieworkshop im April 2013 kamen regionale Vertreter aus den Marketingbereichen verschiedener Institutionen zusammen, um richtungsweisende Entscheidungen für die Erarbeitung von Instrumenten-, Themen- und Maßnahmenplänen des Regionalmarketings zu treffen. Auf diesem Workshop wurden die Grundlagen für die Konzeption von Gestaltungshandbuch und Logo gelegt.

Ergebnisse der aufgestellten Pläne sind bisher eine Erstausgabe des Regionalmagazins „P9“ und die Sonderausgabe der „Ausbildungsbroschüre“. Letztgenannte wird im kommenden Jahr mit einem austauschbaren Einleger über das aktuelle Ausbildungsplatzangebot bestückt und an den regionalen Schulen verteilt werden, so dass sich die angehenden Auszubildenden über das Angebot in der Region informieren können

und eher vor Ort als in der Ferne einen Ausbildungsplatz finden. Dies soll durch die Veranstaltung „Lange Nacht der Ausbildung“ von Ausbildungsbetrieben der Wirtschaftsregion für interessierte Jugendliche und das Azubi-Web www.was-willst-du-lernen.de unterstützt werden. Erste Informationen und Impulse erhielten Unternehmen auch auf der Auftaktveranstaltung „Westbrandenburger Ausbildungsgipfel“ im Rahmen der „Westbrandenburger Tage der Ausbildung und Nachfolge“.

Unternehmen und Institutionen der Region sind jederzeit gern als Beteiligte in den Arbeitskreisen und auf den angebotenen Veranstaltungen gesehen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer sind neben vielen anderen Akteuren aus Wirtschaft, Bildung und Politik seit Projektbeginn eng eingebunden.

Rund um und über die Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird auf der eigens entwickelten Homepage: www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de berichtet.



4.4 Weitere interkommunale Zusammenarbeiten

4.4.1 Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung (ÖRV) mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark

Die seit 1996 bestehende ÖRV auf dem Gebiet der Agrarförderung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Aufgrund einer Vielzahl von Skandalen sowohl im Futtermittel- als auch im Lebensmittelsektor hat der Verbraucherschutz enorm an Stellenwert gewonnen. Die Auswirkungen sind auch für die Kommunen spürbar. So muss das Personal neben den fachlichen Voraussetzungen u. a. über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen. Darüber hinaus ist es erforderlich, durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen den erworbenen Wissenstand ständig zu erweitern bzw. aktuell zu halten. Im August 2005 erteilte schließlich das MUGV zusätzlich den Auftrag zur Implementierung eines komplexen Qualitätsmanagementsystems für die Behörden der Veterinär-, Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung im Land. Durch dieses QM-System, welches sich an der ISO 9001:2008 orientiert, sollen die Vorgaben hinsichtlich der amtlichen Kontrollen zur Überprüfung u. a. des Futtermittelrechts umgesetzt werden. Es bedarf seitens der Kommunen erheblicher finanzieller, personeller sowie arbeitszeitlicher Ressourcen, um heute allen Ansprüchen und Standards im Verbraucherschutz zu genügen und auch die vorgenannten geforderten Maßnahmen entsprechend umzusetzen. Um zukünftig noch effektiver und effizienter arbeiten zu können, wird sowohl mit Blick auf die geringe Betriebsanzahl im Stadtgebiet als auch aufgrund der personellen Ressourcen das weitere Outsourcing folgender konkreter Aufgaben angestrebt:

- Überwachung der Futtermittelunternehmer und Tierhalter landwirtschaftlicher Nutztiere hinsichtlich der Einhaltung der für sie geltenden Rechtsvorschriften im Futtermittelrecht sowie
- Überwachung der landwirtschaftlichen Unternehmen und Flächennutzer gemäß geltendem Düngerecht, insbesondere der Düngeverordnung

Als Termin für die Erweiterung der ÖRV hinsichtlich der vorgenannten Aufgaben wird der 01.06.2014 anvisiert. Mit dieser Initiative, welche durch den LK PM mitgetragen wird, wird die Intention des Landes aufgegriffen, auch in den Verwaltungen die interkommunale Zusammenarbeit mit dem Ziel zu verstärken, Verwaltungsabläufe effektiver und effizienter zu gestalten.

4.4.2 Treffen der Wirtschaftsförderer

Die Wirtschaftsförderungen der Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark sowie der Städte Potsdam und Brandenburg an der Havel haben vor ca. eineinhalb Jahren begonnen, in einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu treten. Diese Erfahrungsaustausche finden ca. zwei Mal im Jahr unter Beteiligung der zuständigen Beigeordneten bzw. Bürgermeister und Vertretern der jeweiligen Wirtschaftsförderungen statt. Diese losen Zusammenkünfte sollen bewusst keinen offiziellen Charakter tragen, dennoch aber dazu beitragen, sowohl aktuelle als auch perspektivische Themen zu beraten und damit auch regionale Entwicklungen zu erkennen, aufzugreifen und schließlich – soweit möglich – auch regional abgestimmt entsprechend zu agieren. Am 11.09.2013 hatte der Bürgermeister nach Brandenburg an der Havel als Gastgeber eingeladen. Themen wie spezifische Entwicklungen im Einzelhandel (tlw. auch nur bilateral zwischen Potsdam und Brandenburg an der Havel) und die Wirtschaftsregion Westbrandenburg wurden in der Vergangenheit bereits aufgegriffen. Ein weiterer essentieller Schwerpunkt der Gespräche war und ist die Fachkräftesicherung. Der demografische Wandel in Deutschland wird sich in den kommenden Jahren auch in sinkenden Erwerbszahlen niederschlagen, wobei die ostdeutschen Bundesländer in besonderer Weise betroffen sein werden (geburtenschwache Jahre nach der Wiedervereinigung). Für die Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Wirtschaft ist die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal eine zentrale Voraussetzung. Es besteht seitens der Beteiligten Einigkeit darüber, dass die Wirtschaftsförderer als lokale Akteure gemeinsam mit den Unternehmen Strategien entwickeln müssen, um einem Fachkräftemangel frühzeitig und nachhaltig vorzubeugen. Dabei gilt es, branchenübergreifend Netzwerke zu nutzen und Kernkompetenzen zu bündeln, um unnötige parallele Strukturen zu vermeiden sowie effektiv und zielführend zu arbeiten. Die regionale Zusammenarbeit wird zwischen den Städten Rathenow, Premnitz und Brandenburg an der Havel sowie dem Landkreis Havelland mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg (siehe hierzu Punkt 4.1.1) in ganz konkreten Projekten gelebt.

5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

5.1 Die Arbeit der Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung.

Im Verlaufe des Jahres 2013 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung insgesamt 170 Unternehmenskontakte bearbeitet, die u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren zum Inhalt hatten.

5.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. Im Jahr 2013 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung 46 Unternehmensgespräche geführt, in denen branchenspezifische Einschätzungen und Aussagen zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufgenommen wurden.

Zudem führt die Fachgruppe Wirtschaftsförderung schon seit zehn Jahren sogenannte Branchengespräche durch, in denen entweder Unternehmen aus einer Branche oder ansässigen Unternehmen in einem bestimmten Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel eine Gesprächsplattform geboten wird. Am 10.04.2013 lud die Oberbürgermeisterin ansässige Unternehmen aus dem Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken zum Branchengespräch ein. Thematisiert wurden aktuelle und geplante Entwicklungen innerhalb des Industrie- und Gewerbegebietes Hohenstücken, der angrenzenden „Roland-Kaserne“, der Stadt Brandenburg an der Havel sowie im Bereich der Fachkräftesicherung. Weiterhin stellte das Unternehmen GLC Glücksburg Consulting AG das Projekt „Entwicklung und Stärkung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ vor. Am 16.10.2013 suchte dann die Oberbürgermeisterin mit den aktiven Landwirten und Bewirtschaftern landwirtschaftlicher Flächen des Stadtgebietes das alljährliche Gespräch. Als Referent konnte neben Frau Rotraud Kautz (MIL), die über den aktuellen Stand der Gemeinsame Agrarpolitik informierte auch Herr Dr. Christoph Eichhorn, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, gewonnen werden, der sehr anschaulich über die Möglichkeiten und Grenzen des Grundstück- und Landpachtverkehrsgesetzes berichtete.



Branchengespräch Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken

5.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse

Gut ausgebildetes Personal ist der Schlüssel zum betrieblichen Erfolg. Der demografische Wandel, die stark sinken

den Schülerzahlen sowie das Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen der Unternehmen und den Qualifikationen der Bewerber führen zwangsläufig zu einem Fachkräftemangel. Auch in Brandenburg an der Havel wird der Fachkräftemangel quer durch alle Branchen langsam spürbar. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen wird es zukünftig besonders schwierig, Fachpersonal zu finden. Dieser Herausforderung müssen sich die Unternehmen bewusst werden und stellen.

Mit der Initiative „Brandenburger Fachkräfte bilden, halten und für Brandenburg gewinnen“ möchte das Land Brandenburg dem Fachkräftemangel mit gezielten Maßnahmen und Projekten entgegenwirken.

Auch die Stadt Brandenburg an der Havel hat diese Herausforderung erkannt und beabsichtigt, im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zukünftig noch stärker im Bereich der Fachkräftesicherung aktiv zu werden. Die Wirtschaftsförderung hat 2008 die Stellenbörse (<https://stellenboerse.stadt-brandenburg.de>) einrichten lassen. Das Projekt wurde damals über das Regionalbudget aus Mitteln des ESF unter Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. In 2013 konnten statistisch 1.553 Besuche und 16.144 Klicks verzeichnet werden.



5.4 Leistungsfähige Breitbandversorgung steigert die Attraktivität des Standortes

Für die Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und die Verbesserung der Lebensqualität der Stadt ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen eine wichtige Voraussetzung. Das haben wir in Brandenburg an der Havel, die Unternehmen und die Verwaltung gleichermaßen frühzeitig erkannt. Dabei ist nicht allein die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen entscheidend, sondern diese müssen auch leistungsfähig sein und die technische Entwicklung der Zukunft berücksichtigen. Unternehmen, die in unserer Stadt tätig sind oder sich hier ansiedeln möchten, sind mehr denn je auf schnelle Internetverbindungen mit großen Übertragungsraten angewiesen. Auch im privaten Alltag kommt heute kaum noch jemand ohne einen schnellen Internetzugang aus. Diesen Herausforderungen haben wir uns in der Stadt gestellt. So hat der Ausbaugrad in der Stadt Brandenburg an der Havel bereits einen sehr hohen Standard erreicht. Die Kernstadt und auch die meisten Ortsteile sind zu 100 % mit Breitband versorgt. Etwas problematischer ist zum Teil noch die Erschließung in den etwas entfernter liegenden Ortsteilen. Aber auch die Verbesserung der Versorgung in diesen Einzugsbereichen hat sich die Stadt zur Aufgabe gemacht.

Die nach 1990 neu entstandenen innerstädtischen Gewerbegebiete wurden zukunftsweisend bereits von Anfang an mit Breitbandkabeln erschlossen. Durch eine vorhandene Leerverrohrung kann das jederzeit entsprechend den Anforderungen erweitert werden.

Das für die Unternehmen dieser Erschließungsstand bedarfsgerecht ist, zeigt auch die Auszeichnung der Stadt Brandenburg an der Havel im Mai 2013 mit dem eTown-Award als digitalste Stadt im Postleitzahlengebiet 1.

Um die Aktivitäten für eine hocheffiziente, umfassende bedarfsgerechte Breitbandversorgung auch weiter zu sichern, ist in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung ein breitbandverantwortlicher Mitarbeiter tätig, der als Bindeglied zwischen den lokalen Akteuren und denen auf der Landesebene agiert.

Durch ihn werden Unternehmen und Anbieter dieser zukunftsweisenden Technologie zusammengeführt. Er berät bei Erschließungsmaßnahmen oder kümmert sich um mögliche Fördermittel.

5.5 Stadt- und Standortmarketing



5.5.1 Gewerbeimmobilienmesse EXPO-REAL

Bereits zum 11. Mal präsentierte sich die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel auf der 16. Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, EXPO REAL, in München. Fast 1.700 Aussteller aus 33 Nationen waren in der Zeit vom 07. bis zum 09.10.2013 auf Europas größter Plattform der Immobilienbranche vertreten.

Ziel war es, Kontakte im Immobilien- und Wirtschaftssektor auf- und auszubauen und die noch vorhandenen Freiflächen in den Gewerbe- und Industriegebieten an potentielle Investoren zu vermarkten. Der neue Immobilienkatalog der Stadt Brandenburg an der Havel und andere Informationsmaterialien wurden elektronisch an Interessierte ausgegeben.

Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann hatte im Rahmen eines Podiumsgesprächs zum Thema „Brandenburgs starke Standorte – Basis für nachhaltiges Wachstum“ die Möglichkeit, die Potenziale der Stadt Brandenburg an der Havel und darüber hinaus die Immobilie der Woche – das Gewerbegebiet Schmerzke – zu präsentieren.

Bei der Repräsentation der Wirtschaftsregion Westbrandenburg wurde der RWK Brandenburg an der Havel durch die Bürgermeister der Städte Rathenow und Premnitz, Roy Wallenta und Ronald Seeger, unterstützt. Das Regionalmagazin der Wirtschaftsregion „P9“ fand ebenso großen Zuspruch wie die „Ausbildungsbroschüre“.

Am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg führte Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann gemeinsam mit Vertretern der städtischen Wirtschaftsförderung eine Vielzahl an interessanten Unternehmergesprächen, u. a. mit der REWE Group, EDEKA, Deutsche Bahn AG sowie der Lüder-Unternehmensgruppe.

5.5.2 InnoTrans

Unbedingt erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind auch die bisherigen fünf Teilnahmen der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel an der InnoTrans in BERLIN. Die Stadt Brandenburg an der Havel sieht als Ziel ihrer Teilnahme bei der InnoTrans vor allem die weitere Netzwerkbildung mit Unternehmen aus dem bahnaffinen Bereich und die Darstellung der sehr guten Infrastrukturbedingungen in Kirchmöser. Viele aus dem Standort Kirchmöser teilnehmende Unternehmer äußerten sich sehr anerkennend, dass die Stadt Brandenburg an der Havel nicht nur mit einem eigenen Messestand präsent ist, sondern werten auch die ganztägige Anwesenheit des Stadtoberhauptes als deutliches Zeichen dafür, dass Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung zu den Prioritäten in der Kommunalpolitik und -verwaltung zählen. Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel beabsichtigt aus diesen Gründen, auch im kommenden Jahr ihren sechsten Messeauftritt bei der InnoTrans 2014 vom 23.09. bis zum 26.09.2014 durchzuführen.

5.5.3 Standortinformationen

Auf Anfrage der Leibniz Universität HANNOVER hat die Fachgruppe Wirtschaftsförderung am 22.05.2013 Studenten des zweiten Semesters des Bachelor-Studienganges über das Thema: „Industrieller Strukturwandel und postsozialistische Systemtransformation am Beispiel der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel“. Der Vortrag beinhaltete die wirtschaftlich geschichtliche und strukturelle Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel von der Vorwendezeit bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Nach dem Vortrag hatten die Studenten, die im Ergebnis ihrer Vorortreise eine Belegarbeit zu erarbeiten hatten, viele spezielle Fragen zur Umgestaltung des ehemals stark industriegeprägten Standortes zu einem modernen Wirtschaftsstandort.

5.5.4 Printprodukte und Internet



In diesem Jahr wurde der Immobilienkatalog, der erstmals 2008 von der Fachgruppe Wirtschaftsförderung herausgegeben wurde, überarbeitet. Geboten wird ein umfassender Überblick über das Angebot an kommunalen und privaten Wohn- und Gewerbeimmobilien zum Kauf und zur Miete. Neben einer inhaltlichen Überarbeitung wurde entschieden, den Immobilienkatalog nur noch digital zu publizieren. Dadurch besteht die Möglichkeit, schnell auf Veränderungen zu reagieren und bietet allen Interessierten stets aktuelle Informationen, insbesondere zu den in Trägerschaft der Stadt erschlossenen und entwickelten Industrie- und Gewerbegebieten. Per Mouseclick können sich potenzielle Investoren ein umfassendes Bild vom derzeitigen Vermarktungsstand und der Nutzerstruktur des jeweiligen Gebietes machen und sich über die dort noch vorhandenen freien Teilflächen zur Verwirklichung eigener Ansiedlungsprojekte informieren.

Neben dem jährlich erscheinenden Wirtschaftsbericht gibt die städtische Wirtschaftsförderung drei bis vier Wirtschaftsbriefe pro Jahr heraus. „ImFokus“ informiert über aktuelle Wirtschaftsthemen und über das Wirtschaftsgeschehen in der Stadt Brandenburg an der Havel. Zudem wird Brandenburger Unternehmen die Möglichkeit gegeben, sich vorzustellen. In diesem Jahr haben dies die Unternehmen Autolackiercenter Brandenburg GmbH, HANSA-FLEX AG, Wirthwein Brandenburg GmbH & Co.KG sowie Flächenagentur Brandenburg GmbH genutzt.

Die Publikationen der Wirtschaftsförderung finden Sie unter: www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/aktuelles/publikationen/

Ein Jahrbuch für das Land 2014

Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft legt jährlich eine Broschüre auf, um Landwirtschaft und Landleben zu präsentieren, Lust auf weitere Entdeckungen zu machen und die Werbetrommel für Agrarprodukte made in Brandenburg zu rühren. Touristen, aber auch Brandenburger sollen eingeladen werden, die ländlichen Regionen zu erkunden. Die Ausgabe enthält dieses Jahr neben Ausflugszielen, Adressen und Terminhinweisen aus allen Landesteilen Sonderbeiträge zum Thema „Weinland Brandenburg“. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet zu diesem Sonderthema über den Weinberg auf dem Trinkwasserhochbehälter der BRAWAG GmbH des Marienberges. Weiterhin wird die Six Tower Ranch in Götting vorgestellt. Ausgelegt wird diese Broschüre jedes Jahr auch auf der Grünen Woche und auf der Brandenburger Landpartie.



6 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

6.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



- | | |
|--|--|
| 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken | 6 SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände |
| 2 Gewerbegebiet Görden | 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand |
| 3 Gewerbegebiet Schmerzke | 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal |
| 4 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord | 9 Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord) |
| 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd | 10 Gewerbegebiet Caasmannstraße |

6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

1. Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken



Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow; B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 15 km; vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 2,5 km

Eigentümer: Brandenburg an der Havel, Teilbereich privat

Bruttofläche: 161,8 ha Nettofläche: 143,6 ha

Nutzung: Industrie, Gewerbe

Baurecht: genehmigter B-Plan

Noch verfügbar: 18,6 ha

Darüber hinaus stehen für bestimmte Ansiedlungen noch ca. 24,2 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten Eigentümers zur Verfügung.

Belegungsquote: 87 %

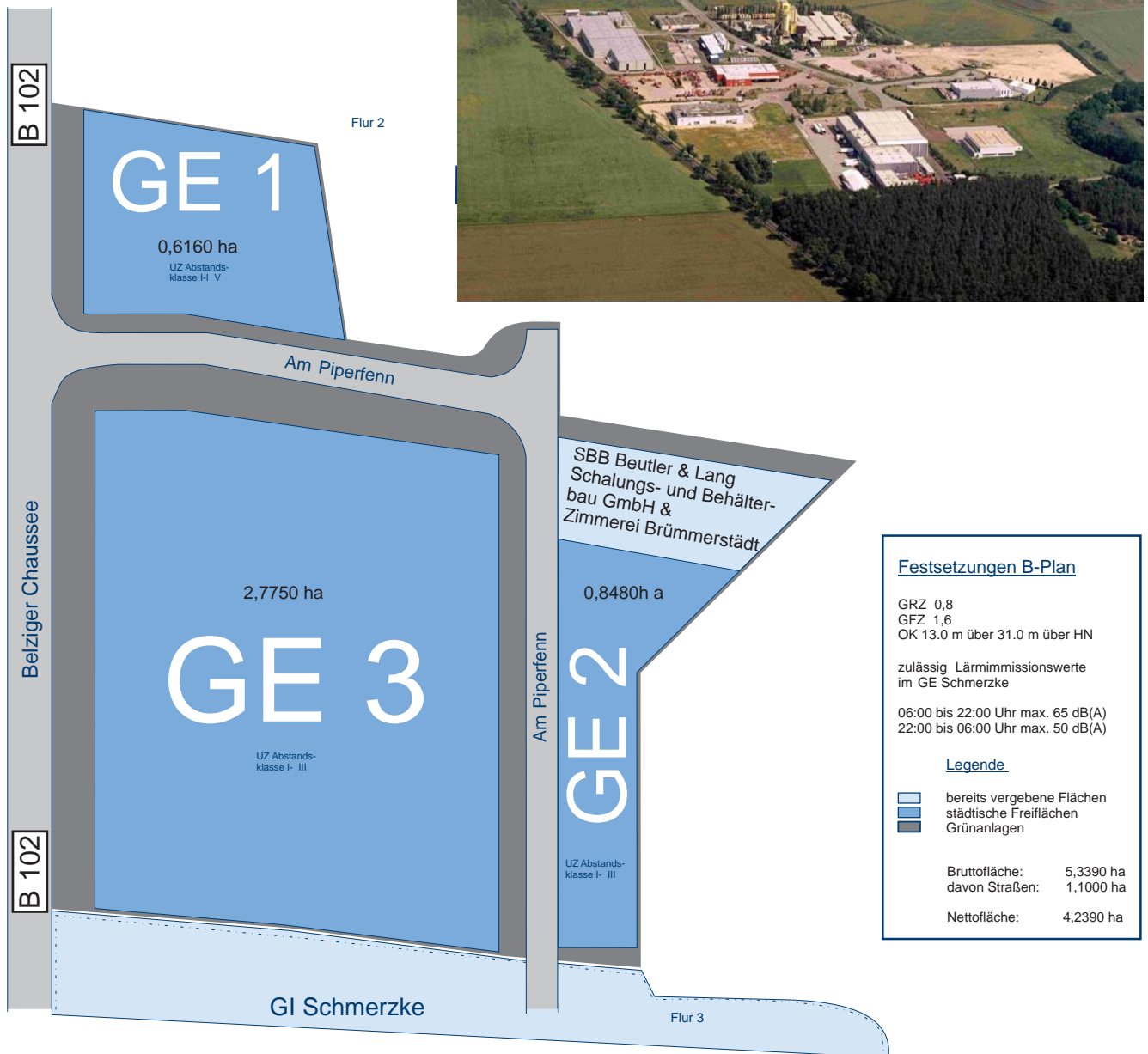
Preis: GE 25,00 €/m²
GI 12,00 €/m²



| Festsetzungen B-Plan | |
|--|---|
| GE Gewerbegebiet | GRZ 0,8 GFZ 1,6 UZ Abstandsklassen I-VII (je nach Lage des Grundstückes) |
| GI Industriegebiet | GRZ 0,8 BMZ 6,0 - 10,0 UZ Abstandsklassen I-V |
| Legende | |
| | bereits vergebene Flächen |
| | städtische Freiflächen |
| | private Freiflächen |
| | Grünflächen |
| | Trafostationen |

3. Gewerbegebiet Schmerzke

Lage: direkte Anbindung B 102; Anschluss BAB 2 ca. 3,5 km; Gleisanschluss HBF ca. 5 km; Hafen ca. 8,5 km
 Eigentümer: Brandenburg an der Havel
 Bruttofläche: 8,5 ha Nettofläche: 4,6 ha
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 4,24 ha
 Belegungsquote: 7,8 %
 Preis: 15 - 20 €/m²



4. Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord



Lage: Stadtteil der Stadt Brandenburg an der Havel; ca. 10 km westlich des Stadtzentrums; BAB 2 ca. 21 km; Gleisanschluss anliegend; Stadthafen ca. 11 km

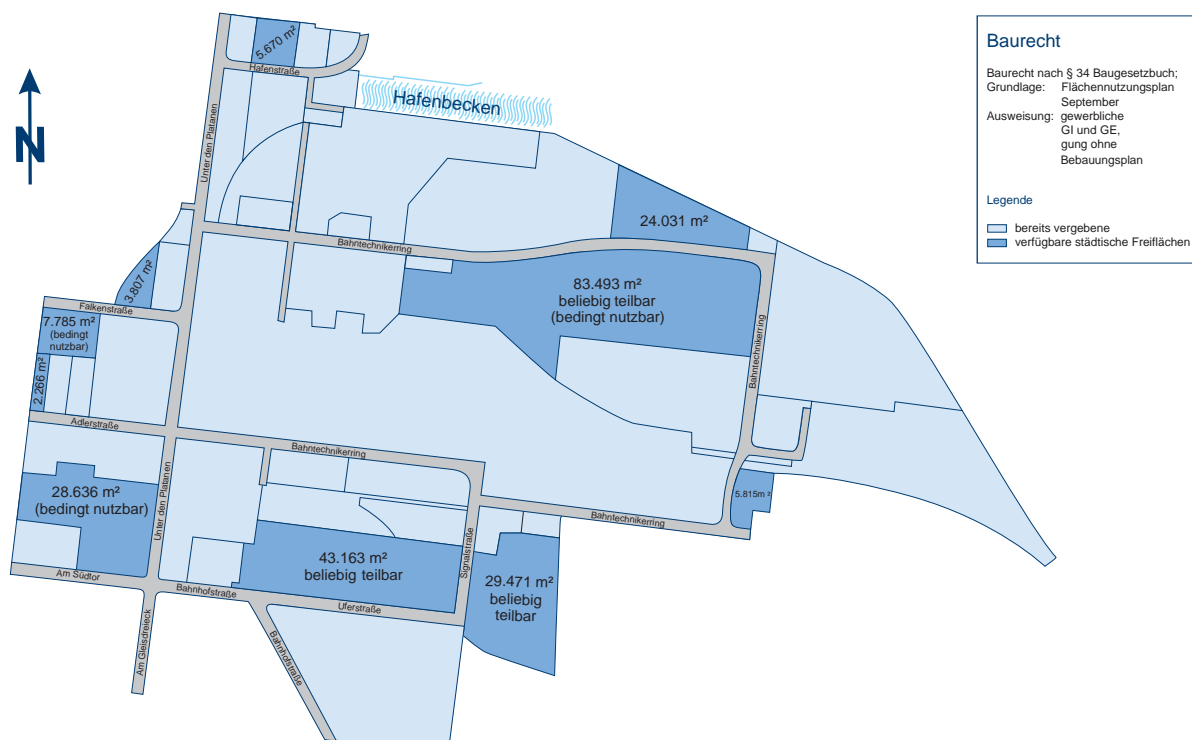
Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 117,66 ha Nettofläche: 108 ha

Nutzung: Industrie, Gewerbe

Baurecht: § 34 BauGB

Flächennutzungsplan vom September 1998

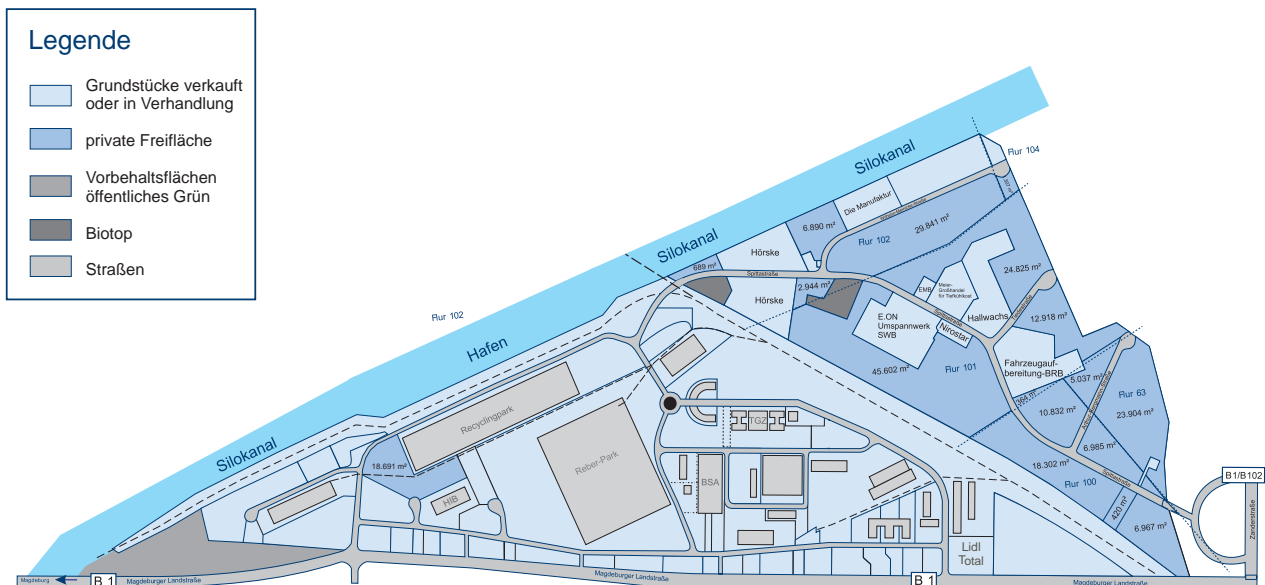


6. SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände



| | | |
|-----------------|---|--------------------|
| Lage: | zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal | |
| Eigentümer: | TLG | |
| Bruttofläche: | 118 ha | Nettofläche: 104,8 |
| Nutzung: | Industrie, Gewerbe | |
| Baurecht: | B-Plan; § 34 BauGB | |
| Noch verfügbar: | GE 19,78 ha und GI 1,87 ha | |
| Belegungsquote: | 79 % | |
| Preis: | 5 - 7 €/m ² | |

* ehemaliges Opelgelände



7. Gewerbegebiet Neuendorfer Sand



Lage: Nahe B 1 Magdeburger Landstraße; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 14 km;
 Gleis- und Hafenanlass über SWB-Park ca. 1,5 km
Eigentümer: AS Verwaltung GmbH
Bruttofläche: 9,5 ha **Nettofläche:** 6,1 ha
Baurecht: § 34 BauGB
Noch verfügbar: 4,2 ha
Belegungsquote: 19,8 %
Preis: 18,00 - 24,00 €/m²



8. Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal



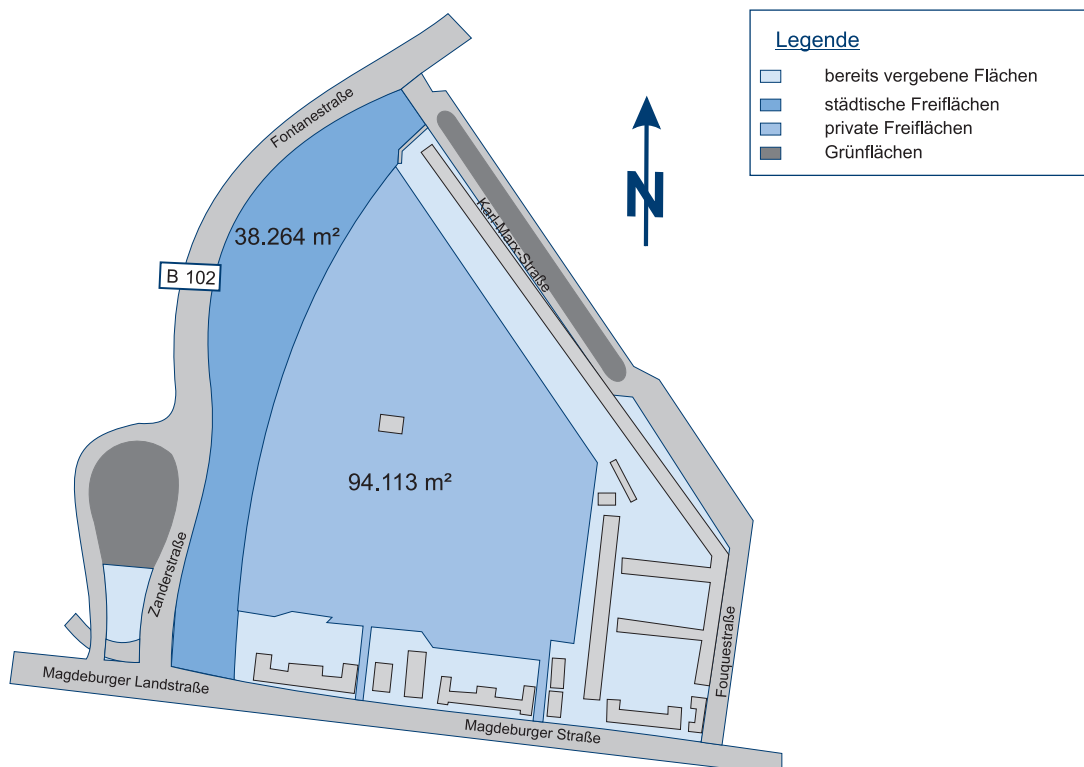
| | | |
|-----------------|---|-----------------|
| Lage: | zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal | |
| Eigentümer: | GESA - Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten GmbH | |
| Bruttofläche: | 14 ha | Nettofläche: 14 |
| Nutzung: | Gewerbe | |
| Baurecht: | § 34 BauGB | |
| Noch verfügbar: | 14 ha | |
| Belegungsquote: | 0 % | |
| Preis: | auf Anfrage | |



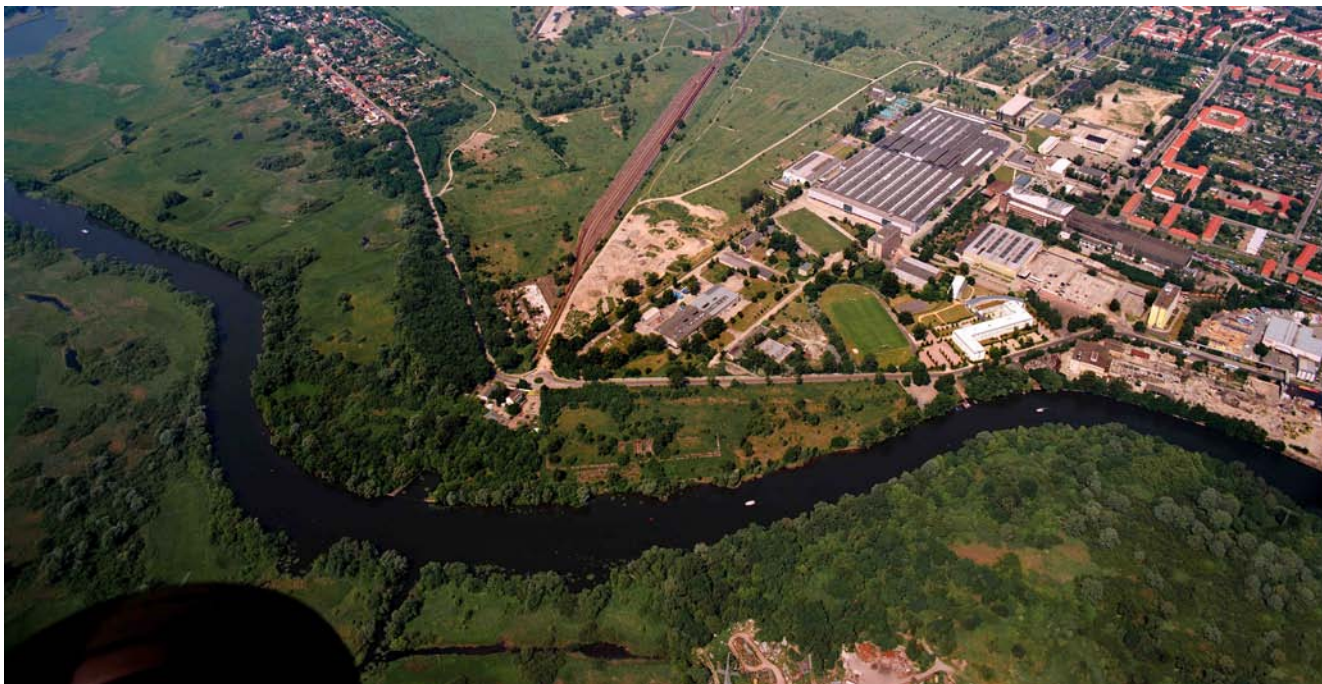
9. Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)



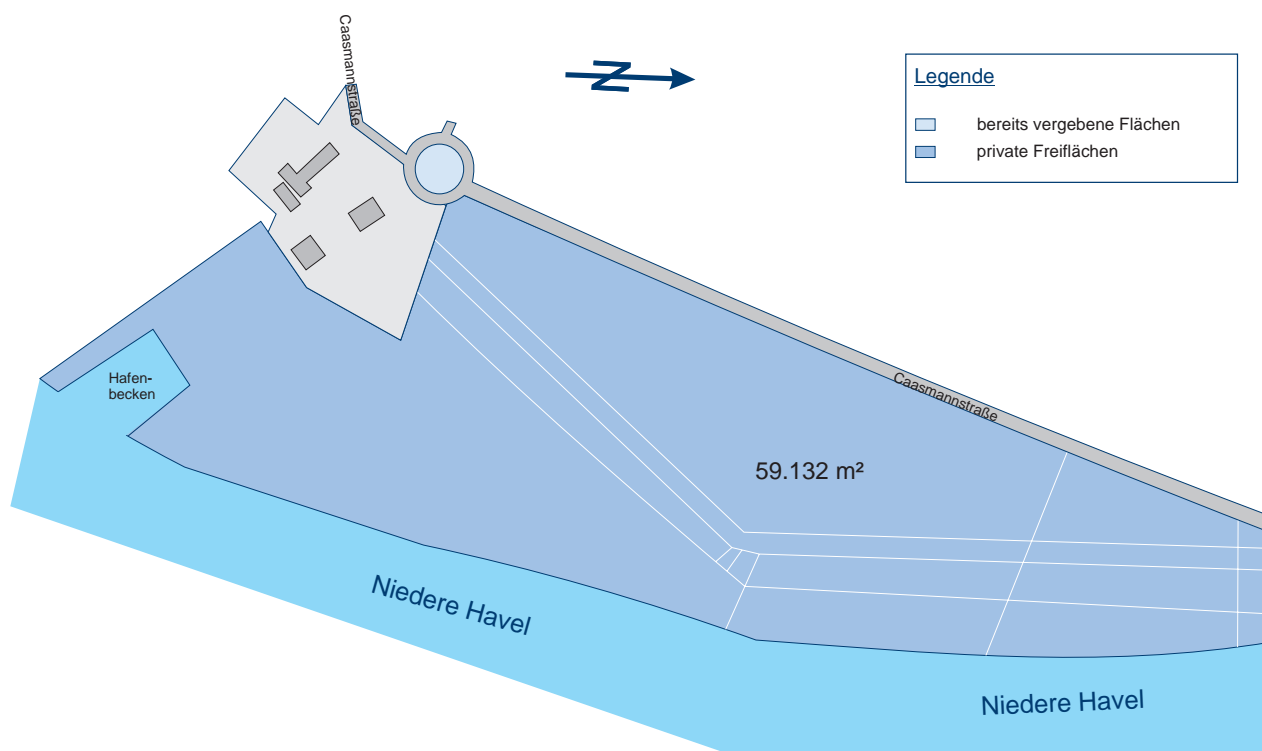
| | | |
|-----------------|--|-----------------------|
| Lage: | Nahe B 1 Magdeburger Landstraße; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 11 km; Gleis- und Hafenanlass über SWB-Park ca. 2 km | |
| Eigentümer: | Brandenburgische Boden GmbH | |
| Bruttofläche: | 13,24 ha | Nettofläche: 13,24 ha |
| Baurecht: | Planerfordernis | |
| Noch verfügbar: | 13,24 ha | |
| Belegungsquote: | 0 % | |
| Preis: | nutzungsabhängig | |



10. Gewerbegebiet Caasmanstraße



| | | |
|-----------------|---|-------------------|
| Lage: | zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal | |
| Eigentümer: | Brandenburgische Boden GmbH | |
| Bruttofläche: | 5,91 ha | Nettofläche: 5,91 |
| Nutzung: | entsprechend FNP Sonderfläche Freizeit, Erholung, Sport, wasserbezogener Tourismus | |
| Baurecht: | § 34 BauGB | |
| Noch verfügbar: | 5,91 ha | |
| Belegungsquote: | 0 % | |
| Preis: | nutzungsabhängig | |



6.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

| Baurecht/Nutzungsart | Grundstücksnachfragen | Gebäudenachfragen | Gesamt | Σ Grundstücksgröße in ha | Σ Gebäudegröße in ha |
|----------------------|------------------------|-------------------|-----------|--------------------------|----------------------|
| GI | produzierendes Gewerbe | 1 | 5 | 2,0 | 2,73 |
| | Handel | | | | |
| | Dienstleistungen | | | | |
| GE | produzierendes Gewerbe | 6 | 2 | 7,5 | 0,45 |
| | Handel | | 1 | | 0,08 |
| | Dienstleistungen | 1 | 3 | 1 | 0,37 |
| SO | produzierendes Gewerbe | 2 | | 5,2 | |
| | Handel | 3 | 5 | 2 | 1,1 |
| | Dienstleistungen | 3 | 3 | 4,5 | 0,26 |
| | Sonstiges | 3 | 1 | 20,5 | 0,02 |
| gcs. | | 19 | 20 | 42,7 | 5,01 |

Gesamtnachfragen nach Branchen:

| | | | |
|------------------------|----|---------------------------------|----|
| Produzierendes Gewerbe | 16 | davon: | |
| | | - verarbeitendes Gewerbe | 14 |
| | | - Energie- und Wasserversorgung | 2 |
| Dienstleistungen | 10 | - Baugewerbe | 0 |
| | | | |
| Handel | 9 | | |
| Sonstiges | 4 | | |

| | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| größtes nachgefragtes Grundstück | 15 ha |
| kleinstes nachgefragtes Grundstück | 200 m ² |
| größtes nachgefragtes Gebäude | 1 ha |
| kleinstes nachgefragtes Gebäude | 150 m ² Ladenfläche |

6.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2012/2013

Am 02.02.2004 wurde offiziell mit der Revitalisierung begonnen, die den Industriestandort für neue Ansiedlungen als auch für den bereits ansässigen Unternehmensbestand mit einer dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Infrastruktur ausgestattet hat. Die über 90 Mio. EUR Gesamtinvestition beinhalteten ca. 79,6 Mio. EUR Infrastrukturfördermittel der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg. Die Umsetzung dieser Revitalisierung war für den Standort von größter Bedeutung, da hier ein äußerst marodes und zum größten Teil aus den zehner und zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammendes Ver- und Entsorgungsnetz den heutigen Anforderungen für moderne Industriebetriebe vollständig erneuert werden musste. Die Revitalisierung erfolgte in zwei Bauabschnitten (I. BA Revitalisierung des Nordgeländes, II. BA Revitalisierung des Südgeländes). Vor allem im II. BA sind im Industrie- und Gewerbegebiet Süd erhebliche Schadstoffe im Boden durch die vorherigen Nutzungen gefunden worden. Die Sanierungsmaßnahmen dauern bis heute an und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Deutsche Bahn hat sich in Kirchmöser mit über 23 Mio. EUR an der Revitalisierung finanziell beteiligt. Die private Wirtschaft beteiligte sich aktiv mit Firmeninvestments der ortsansässigen Betriebe in Höhe von ca. 92 Mio. EUR am Infrastrukturprozess.

Diese Firmen präsentieren wichtige Segmente der Schienenverkehrstechnik, unter anderem den Fahrweg sowie die Herstellung und Wartung von Gleisarbeitsfahrzeugen. Daneben haben sich aber auch in Kirchmöser Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Automatisierungstechnik niedergelassen. Weiterhin setzt der Standort auf Innovationen in der modernen, regenerativen Energieerzeugung und Umwelttechnik.

Neben einer gestärkten Wirtschaftsstruktur wurden alle Bereiche des öffentlichen Lebens insbesondere auch die weichen Standortfaktoren und damit die Lebensqualität maßgeblich verbessert. Mit der berufsorientierten Schule unterstützt Kirchmöser aktiv die Fachkräftesicherung in der Region.

Im Jahr 2011 wurde u. a. mit Beteiligung der FH Brandenburg und bahnaffinen Unternehmen das Gemeinschaftsprojekt „ECO RAIL INNOVATION“ (ERI) initiiert. Um die dafür notwendigen technischen Innovationen zu entwickeln, betriebsnah zu erproben und zur Marktreife zu führen, hat die Deutsche Bahn dazu mit 13 namhaften Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden einen Kooperationsvertrag auf der InnoTrans 2012 geschlossen.

Übergeordnetes Ziel aller Projektpartner ist die Umsetzung der Vision „Null Emission“ bei Fahrzeugen und Anlagen. Vor allem die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Komponenten und Antriebssysteme, wie beispielsweise Energiespeicher für Schienenfahrzeuge, sollen vorangetrieben werden. So will der Sektor Bahn mit ERI seine technologische und wissenschaftliche Führungsrolle im Sinne einer nachhaltigen Mobilität stärken. Mit der Initiative ERI sollen nicht nur nachhaltige Entwicklungskonzepte für Produkte entwickelt, sondern auch Forschungsbedarf identifiziert und Forschungsvorhaben angestoßen werden.



Über die Dauer von fünf Jahren richtet die Initiative eine Stiftungsprofessur auf dem Forschungsgebiet „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ an der Fachhochschule Brandenburg ein. Eine Million Euro werden dadurch in die Ausbildung junger Ingenieure investiert. An dem Gesamtprojekt sind maßgeblich auch die Unternehmen DB, Siemens, Bombardier Transportation, Alstom, Tognum/ MTU, Vossloh, Voith, Ballard, Solon, Enertrag, der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) sowie die Forschungseinrichtung Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik (DLR) beteiligt.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums des Landes Imagetrailer, Fachbroschüren und einen auf das Industrie- und Gewerbegebiet zugeschnittenen Internetauftritt erarbeiten lassen, auf deren Grundlage ein aktives Standortmarketing seit 2012 betrieben werden kann. Im Rahmen des Projektes „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den Regionalen Wachstumskernen und Umsetzung der Lissabonstrategie im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung“ wurde im September 2012 eine neue Internetpräsenz für den Standort Kirchmöser erstellt.

Weitere Informationen erhalten Sie dazu unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.

6.5 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne



Mit der Entscheidung des Bundesministeriums für Verteidigung die Bundeswehr umzustrukturieren, wurden 105 Bundeswehrstandorte in ganz Deutschland geschlossen. Betroffen hiervon war auch Brandenburg an der Havel, insbesondere das Panzergrenadierbataillon 421. Die letzten Soldaten verließen Ende 2007 die Kaserne. Die Vermarktung der Immobilie wurde an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) übertragen.

Nach mehrfacher erfolgloser Ausschreibung der Gesamtimmobilie Rolandkaserne wurden im Jahr 2013 intensive Kaufgespräche mit der Oskar Kinderland GmbH & Co.KG geführt. Als Ergebnis wurde am 28. November 2013 der Kaufvertrag unterzeichnet.

Die Firma Oskar Kinderland beabsichtigt eine komplette Verlegung des Unternehmenssitzes auf das Gelände der Rolandkaserne. Zusätzlich sind ergänzende Nutzungen durch verschiedene Neuansiedlungen oder Unternehmensumsiedlungen auf dem Gelände vorgesehen. Gegenwärtig besteht für die Immobilie noch kein Planungs- und Bau-recht für eine gewerbliche Nutzung, sie trägt noch immer den Status einer militärischen Liegenschaft.

Die Firma Oskar Kinderland ist aber bereits intensiv mit der Stadtplanung, verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung sowie einigen Planungsbüros zur Erstellung eines Bebauungsplanes zur Umwandlung in ein Gewerbegebiet und der Entwicklung des Gesamtareals im Gespräch.

7. Beschäftigungsförderung

7.1 Förderprogramme

7.1.1 Förderprogramm Arbeit für Brandenburg I bis III

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen Arbeit für Brandenburg I erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel am 24.02.2011 einen Zuwendungsbescheid für die Förderung von 46 Stellen für den Maßnahmezeitraum vom 01.04.2011 – 31.03.2013. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Die Umsetzung dieses Förderprogramms wurde durch zwei Projektträger realisiert und endete am 31.03.2013. Beim Programm Arbeit für Brandenburg II wurden 24 Beschäftigungsstellen mit Betreuung und Qualifizierung in Verbindung mit der Bürgerarbeit für den Zeitraum 01.04.2012 – 31.03.2014 geschaffen.

Weiterhin begann am 01.07.2013 das Programm Arbeit für Brandenburg III mit Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II mit einer Laufzeit von 24 Monaten für 6 Beschäftigungsstellen.



7.1.2 Förderprogramm Bürgerarbeit I und II



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verfolgt mit diesem Programm die Absicht, einen möglichst hohen Anteil der arbeitslosen Hilfebedürftigen durch qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und nur die arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in „Bürgerarbeit“ zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich ist.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurde dieses Programm am 01.04.2011 mit 136 Teilnehmer gestartet. In 2013 konnten, wie auch im vergangenen Jahr, insgesamt 147 Teilnehmer in Bürgerarbeit II beschäftigt werden.

7.1.3. Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 – 2013

In der aktuellen ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergab das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets. Derzeit steht die fünfte Förderperiode des Regionalbudgets (01.03.2012 bis 28.02.2014) kurz vor ihrem Abschluss.

In der fünften Förderperiode werden die Lösungsansätze zur Realisierung der kommunalen Ziele im Wesentlichen beibehalten und Bewährtes mit interessierten und zuverlässigen PartnerInnen und Netzwerken fortgesetzt.

Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel verfolgt im zurzeit laufenden Regionalbudget V arbeitsmarkt- und regionalpolitisch folgende spezifische strategische Ziele:

- Unterstützung der regionalen Entwicklung der Wachstumsbranchen zum Abbau von (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und zur Sicherung einer positiven Wirtschaftsentwicklung
- Überwindung der Arbeitslosigkeit für ausgewählte Problemgruppen des regionalen Arbeitsmarktes
- Verhinderung der dauerhaften sozialen Ausgrenzung von Problemgruppen des Arbeitsmarktes
- Verbesserung der Städte-/Landkreis-übergreifenden Zusammenarbeit bei regionalen touristischen Vorhaben

Dazu hat die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) eine Zielvereinbarung zur Umsetzung der Förderung „Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken“ im Regionalbudget V abgeschlossen.

Die Akquisition aller sechs Projekte und der Programmsteuerung und –begleitung erfolgten durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten Interessenbekundungen wurden einer eigens für die Begleitung der Umsetzung des Regionalbudgets gebildeten regionalen Steuerungsgruppe vorgestellt und von dieser hinsichtlich der Förderwürdigkeit bewertet.

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen:

- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- Jobcenter der Stadt Brandenburg an der Havel
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Brandenburg an der Havel
- Fachhochschule Brandenburg an der Havel
- LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH
- IHK Regionalcenter Brandenburg an der Havel
- Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel/Belzig
- Lotsendienst – der Stadt Brandenburg an der Havel – Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel
- Vertreter der Schwerpunktbranchen Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/Wellness/Seniorenwirtschaft.

Die Programmsteuerung und –begleitung des gesamten Regionalbudgets wird durch die BAS GmbH sichergestellt.

7.1.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS GmbH)

Die BAS GmbH als kommunale Gesellschaft wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, eine lokal ausgerichtete Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie der Stadt Brandenburg an der Havel im Sinne der kommunalen und sozialen Daseinsvorsorge zu unterstützen und diesen Prozess aktiv mit zu gestalten. Über geeignete Projekte und Initiativen wird Hilfe für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohten Männern und Frauen, einschließlich Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen sozialpädagogische Betreuung, Beratung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung mit dem Ziel der Einzelfallhilfe und der Förderung und Wiederherstellung der Eingliederungsfähigkeit des genannten Personenkreises in den Arbeitsmarkt angeboten.

Der Zweck der BAS GmbH wird insbesondere verwirklicht durch

- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Hilfestellung und Begleitung gegenüber einzelnen Personen
- Maßnahmen zur Wiederherstellung bzw. Förderung der Voraussetzungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen, die auf Qualifizierung und Beschäftigung vorbereiten bzw. Qualifizierung und Beschäftigung vermitteln oder leisten
- Erprobung und Entwicklung neuer, zusätzlicher Arbeitsfelder, soweit sie die vorstehend genannten Ansätze des Konzeptes der Gesellschaft unterstützen bzw. als Voraussetzungen hierfür erforderlich sind. Hierbei bemüht



sich die BAS GmbH auch um Beiträge im Rahmen der regionalen Strukturentwicklung.

Zur Unterstützung dieser Ziele arbeitet die BAS GmbH eng mit der Stadt Brandenburg an der Havel zusammen und bemüht sich um die Kooperation mit orts- und regionalansässigen Betrieben, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit der Arbeitsvermittlung, mit den Ministerien und anderen ebenfalls in diesen Tätigkeitsfeldern Aktiven.



Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden die folgenden Programme umgesetzt:

- Bundesprogramm „Bürgerarbeit“
- 2 Förderprogramme in Kombination mit dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“ zur Förderung von Arbeitsverhältnissen
- Regionalbudget Stadt Brandenburg an der Havel
- KO.B.R.A.-Projekt mit gesundheitsorientierten Onyx-Ansatz für Langzeitarbeitslose
- Arbeitsgelegenheiten
- Soziale Stadt – Bürgerhaus Hohenstücken
- Modellprojekt INNOPUNKT-Programm des Landes Brandenburg „Gesund arbeiten in Brandenburg – Betriebliche Gesundheitspolitik stärken“

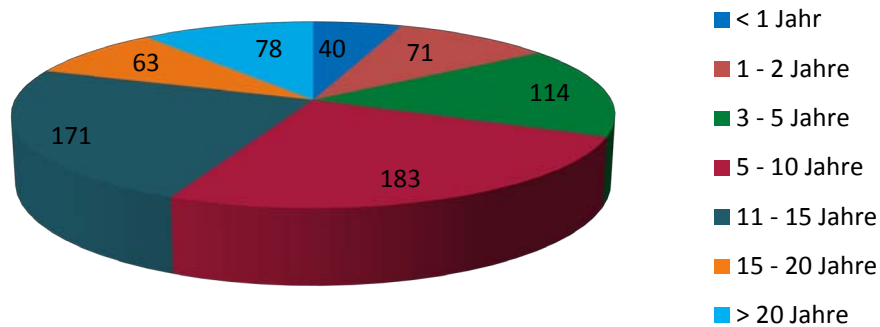
Das Ziel der befristeten Beschäftigung in den Projekten ist die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die TeilnehmerInnen erhalten Unterstützung bei der Stabilisierung ihrer persönlichen Situation, der Wiederherstellung oder Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, der Stärkung arbeitsmarktrelevanter und individueller Kompetenzen sowie bei der sozialen Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe.

Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH (Stichtag 31.12.2013)

| Projekt | Anzahl der Teilnehmer |
|---|-----------------------|
| AGH mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt | 557 |
| Bürgerarbeit | 130 |
| FAV (Förderung von Arbeitsverhältnissen) | 10 |
| Sonderprojekte | 23 |
| Gesamt | 720 |

Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

| | < 1 Jahr | 1-2 Jahre | 3-5 Jahre | 5-10 Jahre | 11-15 Jahre | 15-20 Jahre | > 20 Jahre |
|---|-----------|-----------|------------|------------|-------------|-------------|------------|
| AGH mit Mehraufwandsentschädigung incl. Entgelt | 25 | 47 | 80 | 142 | 144 | 52 | 67 |
| Bürgerarbeit | 14 | 20 | 30 | 34 | 19 | 8 | 5 |
| FAV | 0 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 |
| Sonderprojekte | 1 | 3 | 2 | 5 | 6 | 1 | 5 |
| Summe | 40 | 71 | 114 | 183 | 171 | 63 | 79 |



Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt die Anzahl der TeilnehmerInnen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren auf einem prozentual gleich hohen Niveau mit rund 70 %.

7.1.5 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung führt seit 2013 über die BAS GmbH ein Programm zur Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen äußerst erfolgreich durch. Ziel ist, die zum Teil bereits stark verwilderten und bewachsenen Flächen zu säubern und in einen ordnungsgemäßen ansehnlichen Zustand zu versetzen. Durch den bisherigen Zustand waren die Vermarktungschancen und gesamte Stadtbild erheblich negativ beeinflusst.

Es soll somit verhindert werden, dass wilde Schutt- und Unratablagerungen erfolgen sowie Flächen durch Bewuchs von Bäumen und Sträuchern sich zu naturschutzrechtlich relevanten Bereichen entwickeln, die sich bei Ansiedlungen dann nur mit großem Aufwand und hohen Kosten entwickeln ließen.

Mit diesen Maßnahmen sollen zum Einen Investoren angelockt werden, sich in der Region anzusiedeln, was in der Regel mit der Entstehung von neuen Arbeitsplätzen einhergeht und zum Anderen das Gesamterscheinungsbild der Stadt deutlich verbessert werden. Beides liegt im Interesse einer breiten Öffentlichkeit und nützt der Allgemeinheit. Das Projekt läuft vorerst über drei Jahre und zeigt nach einem halben Jahr spürbare positive Veränderungen.



7.2. Existenzgründungsinitiativen

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



7.2.1 Lotsendienst und Regionalbudget Brandenburg an der Havel

| | |
|---|------------|
| Anzahl durchgeführter Assesment-Center (AC) | 35 |
| Aufgenommene Gründungswillige aus AC | 152 |
| Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben | 55 |
| Aufgenommene Gründungswillige gesamt: | 207 |
| davon Männer | 127 |
| Frauen | 80 |
| Anzahl der Gründungen gesamt: | 143 |
| davon Männer | 98 |
| Frauen | 45 |
| Gründungen erfolgten in: | |
| Handwerk | 44 |
| verarbeitendes Gewerbe | 0 |
| Handel | 10 |
| Freiberufler | 19 |
| Sonstige | 70 |

Die aktuelle Lotsendienst-Richtlinie umfasst den Zeitraum 01.03.2010 bis 31.12.2013.

Nebenstehende Statistik beleuchtet den Zeitraum 01.03.2010 bis 05.12.2013.

Über die Sommermonate dieses Jahres war beim Lotsendienst eine sehr schwache Gründungsaktivität zu verzeichnen, die aber seit September wieder angezogen hat. Demzufolge wird der Lotsendienst Brandenburg seine Zielstellung, 216 Teilnehmer innerhalb der gesamten Projektlaufzeit von 2010 bis 2013 zu betreuen, weitgehend erreichen können.

Für das Jahr 2014 wird die LASA allen Projektträgern eine Verlängerung bewilligen, so dass das Projekt am 31.12.2014 enden wird. Innerhalb des kommenden Jahres sollen 50 bis 60 Gründerinnen und Gründer begleitet werden.

Die schon lange erwartete Richtlinie des Landes Brandenburg zur Gewährung von Zuschüssen für Gründerinnen und Gründer ist seit 1. November 2013 in Kraft. Gefördert wird das erste Jahr nach der Gründung. Die Förderung soll der Sicherung des persönlichen Lebensunterhaltes und der sozialen Absicherung dienen. Die Gründerin bzw. der Gründer muss eine qualifizierende Beratung bei einem Lotsendienst oder eine Existenzgründungsberatung bei der IHK oder der Handwerkskammer erfolgreich durchlaufen haben. Die Förderung wird in Form einer monatlichen Pauschale in Höhe von 725 € für höchstens zwölf Monate gewährt. Die Anträge müssen bis spätestens einen Monat nach Gründung gestellt werden. Der Lotsendienst unterstützt alle Interessierten bei der Antragstellung.

Am 31.12.2013 endet die Fördermöglichkeit der KfW für Beratungsleistungen zuvor arbeitsloser Gründerinnen und Gründer, zumindest vorläufig. Der Koalitionsvertrag sieht eine Fortführung vor. Der Lotsendienst ist weiterhin Regionalpartner der KfW für das Gründercoaching Deutschland, welches auch noch eine weitere Beratungsmöglichkeit vorsieht, allerdings mit höherer Eigenbeteiligung.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel

7.2.2 Unterstützungsangebote für potentielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH (TGZ GmbH) ist Träger des Existenzgründungsprojektes „Durch Kompetenzentwicklung zur Existenzgründung“ innerhalb des Regionalbudgets V (RB V). Schon in der vorherigen Förderphase begleitete die TGZ GmbH im Rahmen des Regionalbudgets den Bereich Existenzgründungsförderung inhaltlich. Im Technologie- und Gründerzentrum konzentriert sich das Thema Existenzgründung auf einen räumlichen Schwerpunkt, dem Gründungspunkt.



Durch die Bündelung von Kompetenzen und das vorhandene Erfahrungswissen finden potentielle Existenzgründer/-innen hier eine gründungsoffene Atmosphäre. In Ideenworkshops und anschließenden Vorgründungswerkstätten entwickeln die Teilnehmenden Gründungsideen und eignen sich Gründungskompetenzen an. Die regelmäßigen Treffen der bestehenden Netzwerke „Existenzgründung, Existenzsicherung und Unternehmensnachfolge“ und der Austauschplattform für Existenzgründerinnen und Existenzgründer im Gründungspunkt unterstützen dies.



Im April 2013 besuchte Minister Günter Baaske das Projekt. Er informierte sich über die Inhalte und sprach mit den Teilnehmenden der Vorgründungswerkstatt über ihre Motivationen und Gründungsvisionen.

In der jetzigen Förderperiode des RB V vom 01.03.2012 bis 28.02.2014 erreichte das Projekt zum Zeitpunkt nachfolgende Ergebnisse und wird die vorgegebenen Ziele bis zum Projektende erreichen:

| Anzahl Teilnehmende | 60 | in % |
|--|----|-------|
| davon Frauen | 31 | 51,67 |
| davon Männer | 29 | 48,33 |
| davon Langzeitarbeitslose | 42 | 70,0 |
| davon Übergänge zum Lotsendienst | 18 | 30,0 |
| davon direkte Übergänge in Existenzgründung | 2 | 3,33 |
| davon Übergänge in sv-pflichtige Beschäftigung | 3 | 5,0 |
| davon Übergänge in Minijobs | 2 | 3,33 |
| davon Übergänge in andere Maßnahme RB V | 8 | 13,3 |
| davon Aufnahme in die kommunale Stellenbörse | 18 | 30,0 |

Quelle: Gründungspunkt der Stadt Brandenburg an der Havel

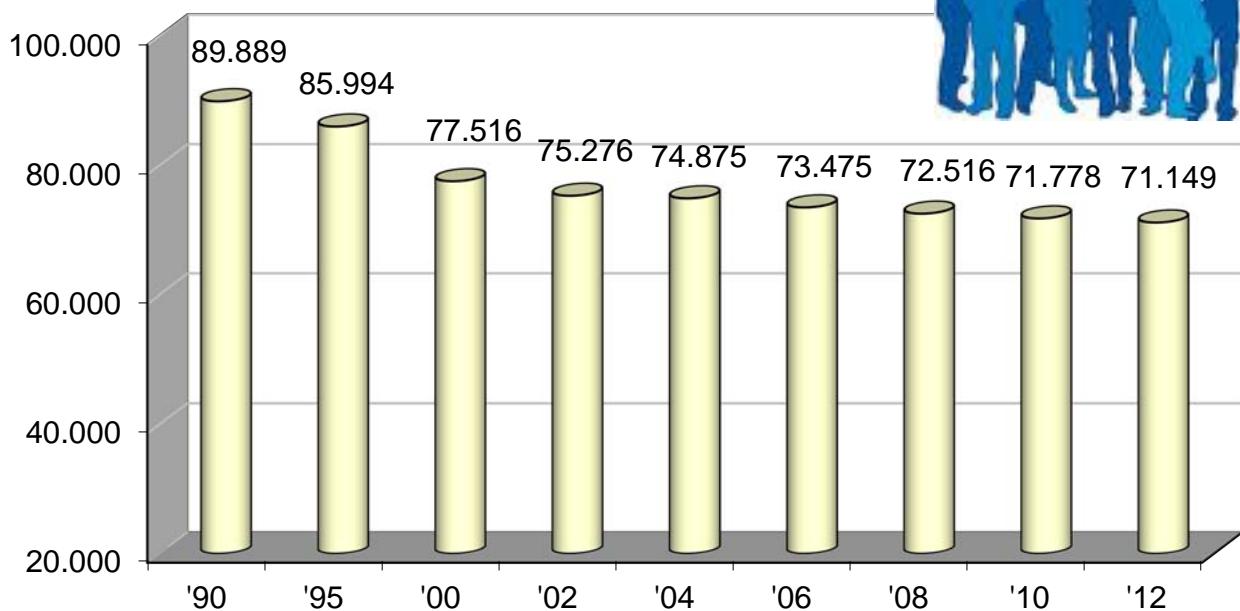
8. Statistik

Die statistischen Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

| Bevölkerung | | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|---------|------------------|---------|---------------------|
| (31.12.2012) | Brandenburg an der Havel | Cottbus | Frankfurt (Oder) | Potsdam | Land Brandenburg |
| Bevölkerung | 71.149 | 99.913 | 58.537 | 159.456 | 2.449.511 |
| Bevölkerungsdichte | 311 | 608 | 396 | 850 | 83 |
| Ausländeranteil in % | 2,2 | 3,4 | 4,8 | 4,4 | 2,0 |
| Natürliche Bevölkerungsentwicklung | | | | | |
| Lebend Geborene | 604 | 801 | 434 | 1.740 | 18.482 |
| Gestorbene | 901 | 1.254 | 731 | 1.431 | 28.403 |
| Saldo | - 297 | - 453 | - 297 | 309 | - 9.921 |
| Wanderungsbewegung | | | | | |
| Zuzüge | 2.591 | 4.782 | 2.831 | 9.927 | 126.680 |
| Fortzüge | 2.568 | 4.349 | 3.115 | 8.439 | 120.951 |
| Saldo | 23 | 433 | - 284 | 1.488 | 5.729 |

Bevölkerungsentwicklung jeweils am 31.12.



2003 - Eingemeindung
Wust und Gollwitz

| Altersstruktur | | | | | | | | | |
|-----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1990 | 1995 | 2000 | 2002 | 2004 | 2006 | 2008 | 2010 | 2012* |
| bis unter 18 Jahre | 19.835 | 16.840 | 12.134 | 10.812 | 9.881 | 8.864 | 8.174 | 8.379 | 8.710 |
| 18 bis unter 65 Jahre | 58.805 | 56.995 | 51.750 | 49.702 | 48.586 | 46.724 | 45.445 | 44.319 | 43.630 |
| 65 Jahre und älter | 11.231 | 12.159 | 13.632 | 14.762 | 16.408 | 17.887 | 18.897 | 19.080 | 18.820 |

* 2012: Schätzung vom AfS BB

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Damit sind die Ergebnisse nach der aktuellen wirtschaftlichen Gliederung mit den Ergebnissen nach älteren WZ-Systematiken nicht mehr vergleichbar.

| Wirtschaftsgliederung | 31.12.2011 | | 31.12.2012 | |
|--|------------------------|--------------|---------------|--------------|
| | absolut | in % | absolut | in % |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 32 | 0,1 | 32 | 0,1 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | |
| Produzierendes Gewerbe gesamt | 7.063 | 25,9 | 6.969 | 25,9 |
| darunter | verarbeitendes Gewerbe | | 4.996 | 18,4 |
| | Baugewerbe | | 1.576 | 5,8 |
| Dienstleistungsbereiche | | | | |
| Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe | 5.180 | 19,0 | 5.220 | 19,4 |
| Unternehmensdienstleistungen: | | | | |
| Information und Kommunikation | 271 | 1,0 | 264 | 1,0 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 436 | 1,6 | 441 | 1,6 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 323 | 1,2 | 314 | 1,2 |
| freiberufl., wissenschaftl. und technische DL; sonstige wissenschaftl. DL | 3.618 | 13,3 | 3.546 | 13,2 |
| Öffentliche und private Dienstleister: | | | | |
| öffentliche Verwaltung u. ä. | 2.494 | 9,2 | 2.354 | 8,8 |
| Erziehung und Unterricht | 1.491 | 5,5 | 1.365 | 5,1 |
| Gesundheit und Sozialwesen | 5.286 | 19,4 | 5.421 | 20,2 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige DL; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen | 1.028 | 3,8 | 966 | 3,6 |
| Tertiärer Sektor gesamt | 20.127 | 73,9 | 19.891 | 74,0 |
| ohne Angabe | 4 | 0 | 3 | 0 |
| Arbeitnehmer gesamt | 27.226 | 100,0 | 26.895 | 100,0 |

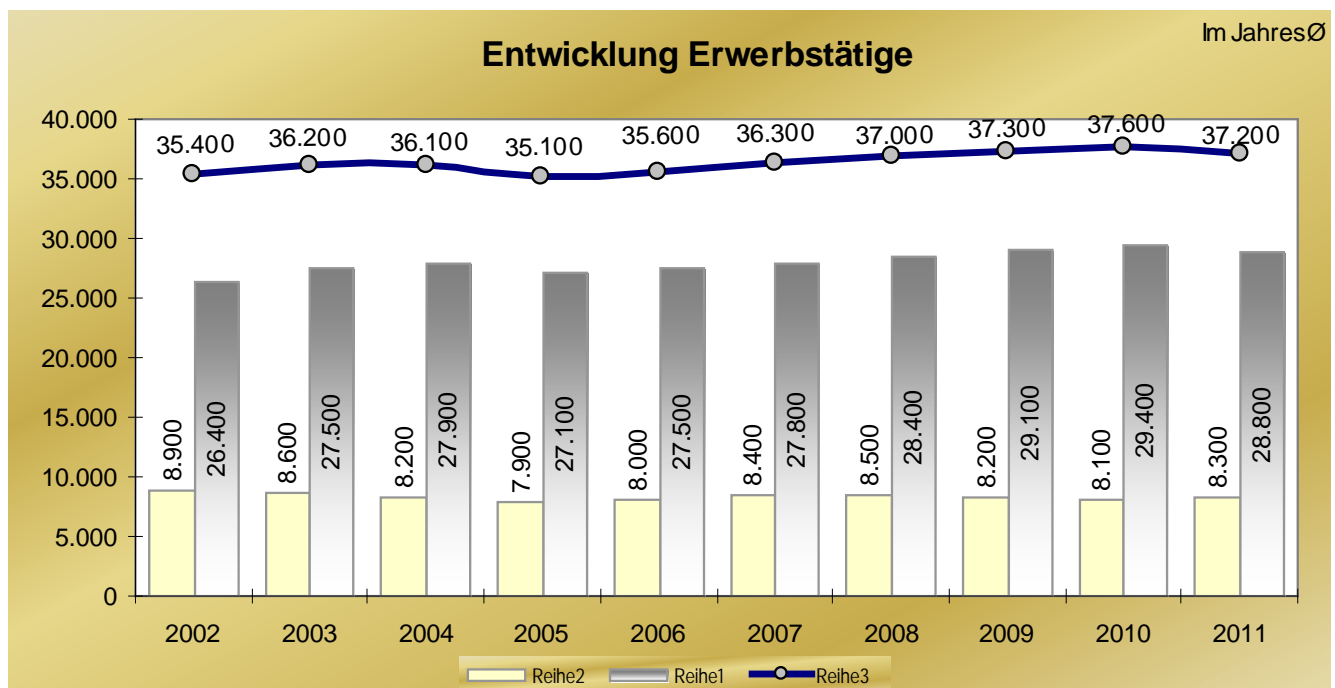
| Pendlerbewegung | | | | | |
|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Einpendler | 10.544 | 10.525 | 10.747 | 10.999 | 10.966 |
| Auspendler | 8.217 | 8.343 | 8.608 | 8.901 | 9.051 |
| Saldo | 2.327 | 2.182 | 2.139 | 2.098 | 1.915 |

| Pendlerströme 2012 | | | | | |
|--------------------|--------------------|-----------|---------|--------|----------------|
| | Potsdam-Mittelmark | Havelland | Potsdam | Berlin | Teltow-Fläming |
| Einpendler | 5.679 | 1.956 | 529 | 708 | 174 |
| Auspendler | 2.394 | 796 | 1.750 | 1.696 | 183 |

| Arbeitslose | | | | | | |
|--------------------------|-------------|---------|---------|----------------------------------|------|------|
| | Arbeitslose | | | Arbeitslosenquote (Jahresmittel) | | |
| 31.12. | 2011 | 2012 | 2013 | 2011 | 2012 | 2013 |
| Brandenburg an der Havel | 5.270 | 5.194 | 4.618 | 14,1 | 13,8 | 12,9 |
| Cottbus | 6.468 | 6.258 | 6.099 | 12,9 | 12,1 | 11,8 |
| Frankfurt (Oder) | 4.313 | 4.412 | 4.332 | 13,7 | 14,1 | 14,3 |
| Potsdam | 6.177 | 6.129 | 6.376 | 7,9 | 7,7 | 7,5 |
| Land Brandenburg | 135.845 | 132.049 | 128.259 | 10,7 | 10,2 | 9,9 |

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



| Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren | | | | | |
|--|-----------|------------------------|------------------------|------------------------------|--------------------------------------|
| 2011 | gesamt | Produzierendes Gewerbe | Verarbeitendes Gewerbe | Dienstleistungsbe- reiche | Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT |
| Brandenburg an der Havel | 37.200 | 8.300 | 5.300 | 28.800 | 7.600 |
| Cottbus | 63.600 | 6.200 | 2.300 | 57.200 | 15.400 |
| Frankfurt (Oder) | 40.300 | 5.400 | 2.700 | 34.500 | 8.100 |
| Potsdam | 112.500 | 7.100 | 1.800 | 105.200 | 24.600 |
| Land Brandenburg | 1.071.300 | 246.500 | 124.700 | 793.400 | 272.200 |

Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel

8.3 Unternehmen

| Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel | | | | | |
|---|-----------|----------------------|---------------------------|----------------------------|------------------------------|
| | insgesamt | 0 bis 9 Beschäftigte | 10 bis 49 Beschäftigte | 50 bis 249 Beschäftigte | 250 und mehr Beschäftigte |
| 2010 | 2.660 | 2.270 | 315 | 62 | 13 |
| 2011 | 2.704 | 2.317 | 311 | 63 | 13 |

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei der nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig fast 8.200 Personen beschäftigt:

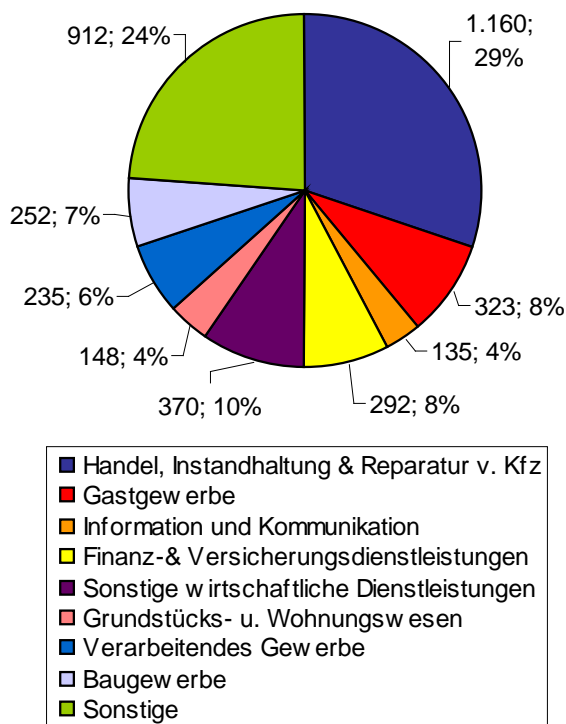
- Arbeiter-Samariter-Bund Ostverband Brandenburg an der Havel e.V.
- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Bosch Solar Cis Tech GmbH
- BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH
- Deutsche Bahn AG, DB Umwelt-Zentrum, Umweltservice
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Helios Klinik Hohenstücken
- Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH
- Jedermann Gruppe e.V.
- PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH
- Safe Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- ZF Friedrichshafen AG, Werk Brandenburg

Betriebe der IHK und HWK

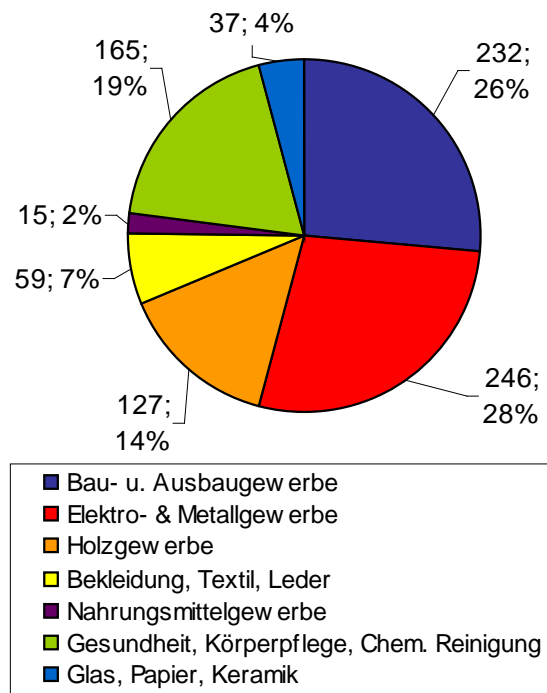
| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Betriebe der IHK | 3.131 | 3.162 | 3.271 | 3.562 | 3.616 | 3.646 | 3.684 | 3.733 | 3.725 | 3.830 | 3.827 |
| Betriebe der Handwerkskammer | 706 | 724 | 811 | 826 | 843 | 873 | 849 | 859 | 868 | 881 | 881 |

Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

Betriebe der IHK am 31.12.2012



Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2012



| Gewerbeanzeigen | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Gewerbeanmeldungen | 451 | 625 | 871 | 633 | 639 | 589 | 580 | 569 | 497 | 554 | 430 |
| Gewerbeabmeldungen | 454 | 498 | 577 | 710 | 579 | 596 | 584 | 592 | 544 | 475 | 506 |
| Saldo | - 3 | 127 | 294 | - 77 | 60 | - 7 | - 4 | - 23 | - 47 | 79 | -76 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 4 | - 1 | 1 | - 13 | - 8 | 1 | 3 | 11 | - 12 | 11 | 3 |
| Baugewerbe | - 19 | 7 | 68 | - 19 | 15 | 19 | - 13 | - 7 | 3 | 11 | -29 |
| Handel | - 9 | 27 | 70 | - 49 | 10 | - 24 | - 13 | - 2 | - 18 | - 9 | -40 |
| Gastgewerbe | - 4 | - 2 | 11 | - 8 | 12 | - 3 | - 3 | - 2 | 5 | 2 | 42 |
| sonst. wirtschaftl. DL | 8 | 21 | 34 | 5 | - 14 | - 8 | 14 | - 9 | - 8 | 36 | -2 |
| Insolvenzen (beantragte Verfahren) | | | | | | | | | | | |
| Unternehmen | 42 | 22 | 29 | 19 | 17 | 15 | 18 | 22 | 21 | 18 | 10 |
| übrige Schuldner | | 49 | 93 | 126 | 187 | 243 | 204 | 252 | 266 | 246 | 275 |

| CRI | 2011 | 2012 | 2013 | Prognose |
|--------------------------|------|------|------|----------|
| Brandenburg an der Havel | 2,77 | 1,87 | 1,95 | 1,95 |
| Land Brandenburg | 2,42 | 2,25 | 1,97 | 1,98 |
| Ostdeutschland | 2,41 | 2,28 | 2,21 | 2,19 |
| Deutschland | 2,15 | 2,06 | 2,01 | 1,99 |

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.773 Unternehmen. Mit nur 54 Ausfällen weist die Stadt einen geringen Creditreform Risiko-Indikator (CRI) auf und ist damit weniger insolvenzgefährdet. Ausfälle waren insbesondere in den Hauptbranchen Bau- und Gastgewerbe, Handel und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen zu verzeichnen.



Quelle: Creditreform Brandenburg/Havel Wolfram KG

8.4 Bildung

| Schulen | | | | | | | |
|--|---------|-------------|------------|-----------|--------------|----------------|-----------------------|
| Schuljahr 2012/13 | Gesamt | Grundschule | Oberschule | Gymnasium | Förderschule | 2. Bildungsweg | berufliches Gymnasium |
| Schulen | 22 | 11 | 4 | 3 | 3 | 1 | 0 |
| Schüler | 6.152 | 2.847 | 1.103 | 1.640 | 247 | 104 | 211 |
| darunter Ausländer | 60 | 15 | 14 | 28 | 1 | 1 | 1 |
| Lehrkräfte | 473 | 182 | 105 | 132 | 54 | 0 | 0 |
| Fachhochschule Brandenburg | | | | | | | |
| | 2007/08 | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | |
| Studenten | 2.620 | 2.802 | 3.005 | 2.983 | 2.961 | 2.920 | |
| Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | 680 | 768 | 908 | 915 | 913 | 934 | |
| Ingenieurwissenschaften | 746 | 846 | 873 | 817 | 792 | 733 | |
| Mathematik/Naturwissenschaften | 1.182 | 1.188 | 1.224 | 1.251 | 1.256 | 1.253 | |

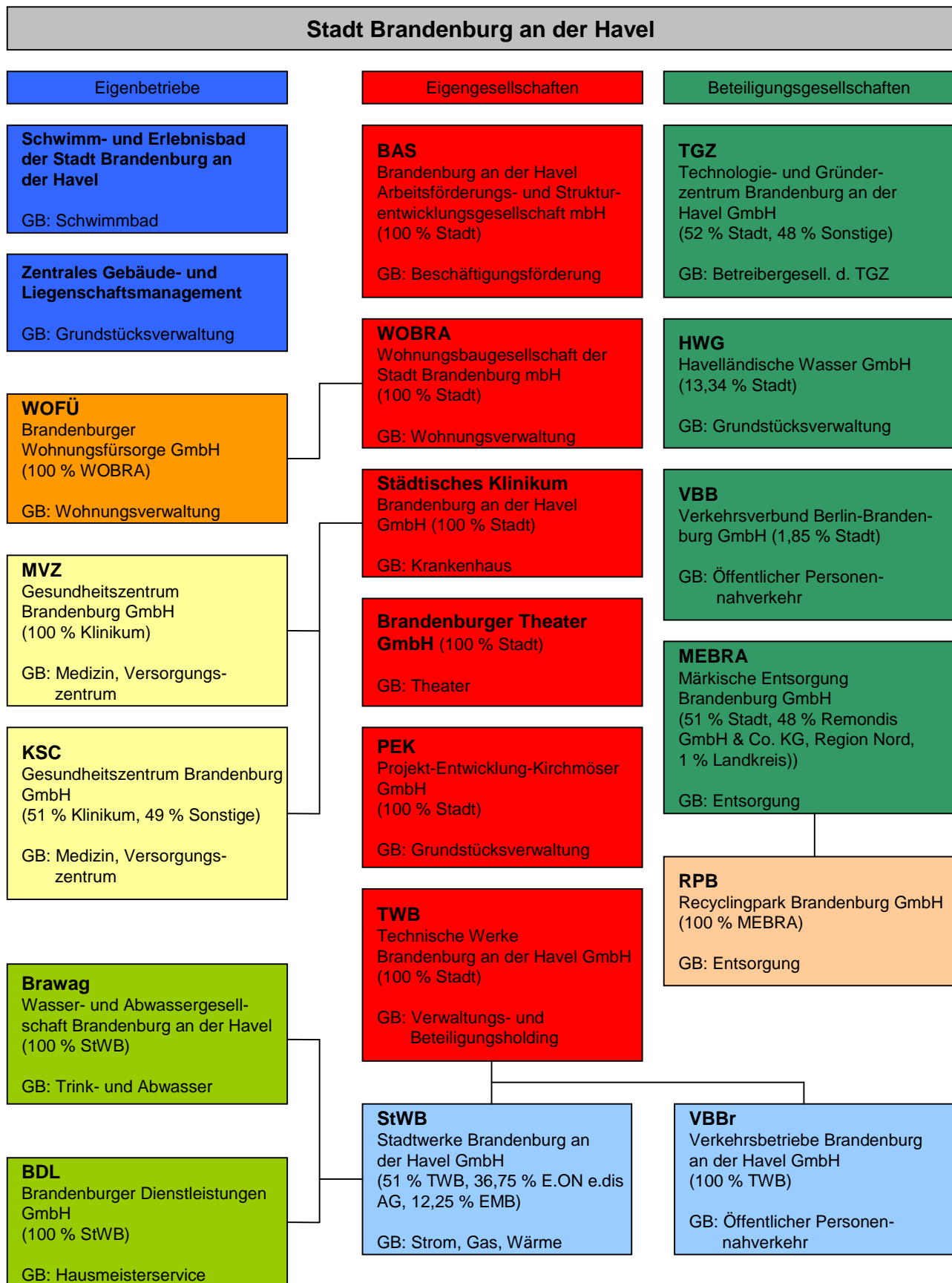
8.5 Finanzen

| Steuern 2013 | | | | | |
|------------------------|---------------|--|---------------|---------------|------------------|
| | Grundsteuer A | | Grundsteuer B | Gewerbesteuer | Einkommenssteuer |
| Steuerhebesätze in % | 300 | | 458 | 400 | - |
| Steueraufkommen in T € | 7.013 | | | 14.129 | 13.750 |

| Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro | | | |
|---|---------|------------------|---------|
| Brandenburg an der Havel | Cottbus | Frankfurt (Oder) | Potsdam |
| 399 | 346 | 290 | 540 |

9. Anlagen

9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel
Stand 01.01.2013

Mengenpreis 1,65 €/m³ *

| Zählernennleistung | | Grundpreis in €/mtl. |
|--------------------|----------------------|----------------------|
| | bzw. | |
| ≤ Qn 2,5 | ≤ Q ₃ 4 | 8,18 |
| ≤ Qn 6 | ≤ Q ₃ 10 | 15,34 |
| ≤ Qn 10 | ≤ Q ₃ 16 | 25,56 |
| ≤ Qn 15 | ≤ Q ₃ 25 | 35,79 |
| ≤ Qn 40 | ≤ Q ₃ 63 | 102,26 |
| ≤ Qn 60 | ≤ Q ₃ 100 | 153,39 |
| ≤ Qn 150 | ≤ Q ₃ 250 | 357,90 |
| ≤ Qn 200 | ≤ Q ₃ 400 | 460,16 |

zzgl. gesetzliche MWSt

Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel
Stand 01.01.2012

Mengenpreis 3,57 €/m³

| Messmittelgröße | Schmutzwassergrundgebühr in €/mtl. |
|----------------------------|---------------------------------------|
| Qn 2,5 bzw. $\leq Q_3$ 4 | 6 |
| Qn 6 bzw. $\leq Q_3$ 10 | 13 |
| Qn 10 bzw. $\leq Q_3$ 16 | 20 |
| Qn 15 bzw. $\leq Q_3$ 25 | 27 |
| Qn 40 bzw. $\leq Q_3$ 63 | 66 |
| Qn 60 bzw. $\leq Q_3$ 100 | 100 |
| Qn 150 bzw. $\leq Q_3$ 250 | 266 |
| Qn 250 bzw. $\leq Q_3$ 400 | 332 |

Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2013 0,89 €/m³/a

Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2013 17,85 €/m³

Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2013 1,48 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2013, Jahresbeiträge in €

| Behältergröße | Entsorgungsrhythmus | | |
|---------------|---------------------|---------------|---------------|
| | 14-tägig | 1 x pro Woche | 2 x pro Woche |
| 60 l | 58,10 | | |
| 80 l | 75,69 | | |
| 120 l | 111,20 | | |
| 240 l | | 431,53 | |
| 1.100 l | | 1.975,31 | |
| 240 l | | | 856,35 |
| 1.100 l | | | 3.922,22 |
| Bio Tonne | | | |
| 60 l | 57,61 | | |
| 120 l | 110,23 | | |

| Abfallbehälter aus Gewerbe | Grundgebühr/ Behälter/€/a | Einsammeln Transporte/€ | Behandlung/Verwertung oder Beseitigung €/t |
|--|------------------------------|----------------------------|---|
| 2,5 m ³ Absetzkipper | 113,87 | 11,43 | 111,58 |
| 7,0 m ³ Absetzkipper mit Deckel | 89,19 | 57,82 | 111,58 |
| 10,0 m ³ Pressmüllbehälter | 3.023,32 | 109,79 | 111,58 |
| 22,0 m ³ Abrollcontainer | 886,24 | 249,34 | 111,58 |
| 20,0 m ³ Presscontainer | 3.700,43 | 233,94 | 111,58 |
| 33,0 m ³ Abrollcontainer | 959,08 | 395,34 | 111,58 |

9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

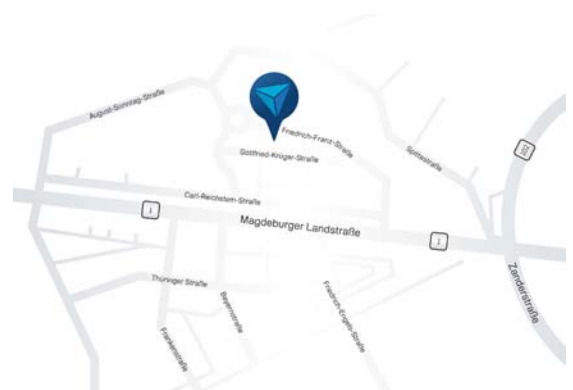


BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle

- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken und -immobilien
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
Amtliche Futtermittelüberwachung
Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung
Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
Genehmigungen nach Grundstücksverkehrsgesetz
Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 382001
Fax: 03381 382004
www.stadt-brandenburg.de
E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173 6321001



9.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587007
Fax: 03381 587024
E-Mail: info@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583299
Fax: 03381 583204

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61
Fax: 03381 581304

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 355199
E-Mail: info@fh-brandenburg.de
www.fh-brandenburg.de

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 529110
Fax: 03381 529118
E-Mail: wilfried.meier@potsdam.ihk.de
www.potsdam.ihk24.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: info@kh-brb.de
www.kh-brb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb.de
www.stwb-brandenburg.de

Jobcenter
Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2080610
Fax: 03381 2080677
E-Mail: christian.gaertner@arbeitsagentur.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
E-Mail: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de
www.ilb.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 4400
Fax: 033201 442662

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
E-Mail: info@zab-brandenburg.de
www.zab-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
Telefon: 033702 2140
Fax: 033702 214200
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@
polizei.brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|--|
| ABM | Arbeitsbeschaffungsmaßnahme |
| AfS BB | Amt für Statistik Berlin-Brandenburg |
| ALG | Arbeitslosengeld |
| AL-Quote | Arbeitslosenquote |
| AN | Arbeitnehmer |
| BAS GmbH | BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH |
| BBG | Brandenburgische Boden GmbH |
| BfA | Bundesversicherungsanstalt für Angestellte |
| BIEM e.V. | Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e.V. |
| BImA | Bundesanstalt für Immobilienaufgaben |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| BUGA | Bundesgartenschau |
| DL | Dienstleistung |
| EH | Einzelhandel |
| EHK | Einzelhandelskonzept |
| ESF | Europäischer Sozialfonds |
| EW | Einwohner |
| EU | Europäische Union |
| FHB | Fachhochschule Brandenburg |
| FNP | Flächennutzungsplan |
| F&E | Forschung und Entwicklung |
| GE | Gewerbegebiet |
| GESA | Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten GmbH |
| GfK | Gesellschaft für Konsumforschung |
| GI | Industriegebiet |
| IHK | Industrie- und Handelskammer |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| MAE | Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung |
| MASF | Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie |
| MIL | Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| PuV | Produkt- und Verfahrensinnovation |
| RB | Regionalbudget |
| SGB II | Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende |
| SGB III | Sozialgesetzbuch III - Arbeitsförderung |
| SO | Sondergebiet |
| STG | Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH |
| sv-pflichtig | sozialversicherungspflichtig |
| TGZ | Technologie- und Gründerzentrum |
| TN | TeilnehmerInnen |
| VKF | Verkaufsfläche |
| U. a. | Unter anderem |
| ZAB | ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH |

9.6 Fotografen / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Fachgruppe Wirtschaftsförderung stammen)

| Bezeichnung | Seite | Quelle |
|--|----------------------|---|
| Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel | 2, 15, 20, 35-44, 47 | Lutz Hannemann |
| TGZ-Header | 20 | Tino Kramm |
| Header-Foto Cluster Metall | 24 | ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH |
| Header-Foto Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik | 25 | @Manfred Steinbach www.shutterstock.com |
| Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft | 26 | ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH |
| Förderprogramme | 48-50 | BAS GmbH |
| Vorgründungswerkstatt | 53 | Gründungspunkt |

